Nr. 309. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 6. Juli 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zum Kaiser-Besuch in Norwegen.

Christiania, 2. Juli. Es ist sowohl von Sr. Maj. dem Kaiser selbst, von den Offizieren unserer Flotte, wie von Jedermann die musterhafte Ordnung bemerkt worden, die beim Einzuge Se. Maj. des Kaisers geherrscht hat. Trotz der riesigen Menschenmasse ist es an keinem Punkte zu Ausschreitungen gekommen. Die Polizei war gewissermaßen Repräsentations halber zur Stelle. Es kann der Bürgerschaft Christianias kein größeres Lob gespendet werden als das, daß sie so ausgezeichnet sich selbst zu regieren wußte Der Kaiser hat gestern Abend im Schlosse wiederholt versichert, daß der warmherzige Empfang, welcher ihm in Christiania zu Theil geworden, alles Aehnliche übertroffen hätte.

Heute wurde dem Kaiser das große Frühstück auf Frognersäter seitens der Stadt gegeben. Die Hitze war seit gestern schnell gestiegen und drohende Wolken schwebten am Himmel. Kurz ehe Ihre Majestäten auf der Höhe eintrafen, hörte man es wiederholt donnern; doch fielen nur einige Tropfen und der Tag blieb bis zum Abend heiter. Auf dem Wege nach Frognersäter wurde dem Kaiser seitens der Gemeinde Aker bei einer Ehrenpforte, ferner weiter oben im Walde seitens des Vereins ortsansässiger Deutscher gehuldigt. Die Frühstückstafel war so gedeckt, daß längs der Hinterwand die Tafel für die höchsten Herrschaften auf einer Estrade stand; ihr schlossen sich links und rechts je zwei Quertafeln an. Die vordere Zeltwand war aufgerollt, so daß die höchsten Herrschaften einen unbeschränkten Blick auf den Fjord und Christiania hatten. Leider trübte der über Christiania stehende Regen häufig die Aussicht. Für den Kaiser und König Oskar waren hochlehnige, für die Prinzen kleinere Sessel von rothem Plüsch mit vergoldetem Gestell aufgestellt. Die Reihenfolge an dieser Ehrentafel brachte auf die rechte Seite des Kaisers den Prinzen Eugen, den Herzog von Mecklenburg, unseren Gesandten in Stockholm, Wirkl. Geh. Legationsrath Busch, den Stadtverordneten-Vorsteher Advokaten Lous. Zur Linken des Kaisers saßen König Oskar, Prinz Heinrich, Staatssekretär Frhr. Marschall von Biberstein, Ober-Hofmarschall Graf Eulenburg und Bürgermeister Christie. Zur Tafel eingeladen waren auch die Kommandanten der deutschen Schiffe. Vor den Gedecken der beiden Majestäten standen zwei Glaspokale, die, kunstvoll ausgeschliffen, die Initialen der regierenden Herren zeigten. Es waren Proben dieser für Christiania neuen Industrie. Herrliche Waldblumensträuße schmückten die Tafel. Um die Beschreibung der Dekoration des Zeltes zu ergänzen, muß noch bemerkt werden, daß die Zeltwand hinter der königlichen Tafel vier alte norwegische Teppiche schmückten, darüber hingen die Wappenschilder Deutschlands, Norwegens, Hohenzollerns und Nerikes, dessen Herzog Prinz Eugen ist.

Gegen 1 Uhr trafen die Majestäten ein. Der Kaiser trug bereits die Uniform eines norwegischen Admirals, die weiße Seemannsmütze mit dem breiten Goldstreifen, in der Hand ein spanisches Rohr mit Goldknopf. Beide Majestäten unterhielten sich einige Minuten mit den ihnen bekannten Herren. Unter Anderm bemerkte König Oskar auf die Aeußerung eines deutschen Kapitäns, daß leider das Wetter drohend aussehe: „Man soll die Sonne nicht tadeln, so lange sie noch scheint, und das Bier nicht, so lange noch etwas im Kruge ist.“

Nach kurzem Aufenthalt auf Frognersäter bestiegen die Herrschaften wieder die Wagen, um nach dem noch höher gelegenen Aussichtsthurm Tryvoomshöjden zu fahren, von wo aus man bei gutem Wetter einen Blick auf die Eisgletscher der norwegischen Hochalpen hat. Um 1½ Uhr begann das Frühstück, welches bis 3½ Uhr dauerte. Stadtverordneten-Vorsteher Lous hielt die schon telegraphisch gemeldete Rede in deutscher Sprache, was nicht ohne Schwierigkeiten v[illegible] Statten ging, aber doch von ihm gut zu [illegible] geführt wurde. Bei der Anfrage, ob der K[illegible] gestatten wollte, daß der neue Weg über den Holmenkollen nach ihm genannt werden dürfte, ließ König Oskar ein vernehmliches Bravo hören. Der Kaiser erwiderte gleich darauf. Wie verbindlich seine Rede für Christiania war, ist [illegible]falls telegraphisch gemeldet worden. Man [illegible] sich denken, mit welcher Begeisterung die[illegible] aufgenommen wurde. Noch vor Tisch war der Kaiser von Herrn Professor Nielsen und Herrn Advokaten Lous durch die Alterthumssammlungen geleitet worden. Kurz vor 3½ Uhr verließen die Majestäten Frognersäter auf dem neuen Kaiser Wilhelms-Wege.

Christiania, 5. Juli. (W. T. B.) Bei der gestrigen Rückfahrt von Hoenefos nach Christiania hatte Se. Majestät der Kaiser in Drammen die Fahrt unterbrochen und daselbst die Begrüßung der Spitzen der Behörden und einer Deputation der Deutschen entgegengenommen. Trotz heftigen Regens war die Bevölkerung an allen Stationen zusammengeströmt und begrüßte beide Majestäten mit jubelnden Hurrahrufen. Damen überreichten allerorts Sr. Majestät Bouquets. Nach dem Eintreffen in Christiania erfolgte um 10 Uhr Familien-Souper und Marschallstafel. König Oskar hat sämmtlichen Herren des kaiserlichen Gefolges seine Photographie mit eigenhändiger Unterschrift geschenkt. Heute Vormittag um 11 Uhr begeben sich der Kaiser, der König, der Kronprinz und Prinz Eugen zu dem kaiserlichen Geschwader und werden S. M. Schiffe „Baden“, „Oldenburg“ und „Irene“ besichtigen. Auf S. M. Yacht „Hohenzollern“ wird das Frühstück eingenommen. Um 3 Uhr Nachmittags erfolgt die Abfahrt Sr. Majestät des Kaisers zunächst nach Bergen.

Christiania, 5. Juli. (W. T. B.) Seine Majestät der Kaiser Wilhelm begab sich 11 Uhr 30 Minuten unter enthusiastischer Begrüßung seitens des zahlreich versammelten Publikums nach dem Hafen, um an Bord der „Hohenzollern“ die Reise nach Norden fortzusetzen. Der König von Schweden und Norwegen, welcher deutsche Admiralsuniform trug, gab mit dem Kronprinzen, der die Uniform seines preußischen Regiments angelegt hatte, Sr. Majestät dem Kaiser das Geleite. Se. Majestät verabschiedete sich vom König und dem Kronprinzen aufs herzlichste.

Deutschland.

☾ **Berlin,** 5. Juli. Wenn die Zustimmung des Bundesrathes zu der Militärnovelle in Abwesenheit Sr. Majestät des Kaisers erfolgt ist, so darf daraus nicht geschlossen werden, daß die Publikation dieses Gesetzes bis zur Rückkehr des Kaisers ausgesetzt bleiben wird. Auch auf der Reise läßt sich der Monarch bekanntlich die Prüfung und Vollziehung von Gesetzen angelegen sein, bei denen es sich nicht nur, wie bei Akten der Reichsgesetzgebung, um die Ausübung des formellen Publikationsrechts, sondern auch um die materielle Entschließung darüber handelt, ob seitens der Krone Gesetzen, welche in der Landesvertretung formelle oder materielle Aenderungen erfahren hatten, zuzustimmen sei. So ist, wie wir hören, eine Reihe derjenigen Gesetze, über welche am Schlusse der Landtagssession übereinstimmende Beschlüsse beider Häuser des Landtages zu erzielen waren, während des Aufenthaltes in Kiel Allerhöchst vollzogen worden.

— In den meisten preußischen Ministerien hat die Urlaubszeit begonnen. Schon in den nächsten Tagen tritt das eine oder andere Mitglied des Staatsministeriums seinen Sommerurlaub an. Alles rüstet sich, um mit dem Monat September nicht nur die Vorbereitungen für den Etat, sondern auch die schwebenden größeren Gesetzgebungsarbeiten mit voller Kraft in Angriff nehmen zu können. Davon, daß eine Herbstsession des Landtages beschlossen sei, ist in unterrichteten Kreisen nichts bekannt. Außer anderen sachlichen Gründen dürfte auch schon der Wechsel im Finanzministerium gegen eine solche Annahme sprechen.

— Beim Reichskanzler, General v. Caprivi, fand am Freitag zu Ehren des preußischen Finanzministers, Dr. Miquel, ein Diner statt, an welchem folgende Herren Theil nahmen: die preußischen Staatsminister von Bötticher, von Maybach, Freiherr von Lucius, von Goßler, Herrfurth, von Schelling und Freiherr von Berlepsch, die Staatssekretäre Freiherr v. Maltzahn, Kontre-Admiral Hollmann, Oelschläger, der Unterstaatssekretär Homeyer und die Geheimräthe von Rottenburg, von Kurowsky, von Tepper-Laski, von Schwartzkoppen, sowie Hauptmann Ebmeyer. Die fehlenden Herren Kriegsminister von Verdy und Staatssekretär von Stephan befinden sich bekanntlich auf Urlaub, während der Staatssekretär, Freiherr von Marschall, den Kaiser auf der Nordlandsfahrt begleitet.

— Heute tagten die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr.

— Auch Se. Excellenz der preußische Handelsminister Freiherr von Berlepsch und der Chef der Reichskanzlei, Geheimer Ober-Regierungs-Rath von Rottenburg werden sich, einer Einladung des Ausstellungs-Komitees Folge gebend, am 9. d. Mts. nach Bremen begeben. Die beiden Herren reisen zusammen mit dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister von Bötticher, nach der Hansestadt.

— Im Rathhause, welches sich Freitag bereits in Festgewand gehüllt hatte, waren Herr Oberbürgermeister von Forckenbeck im Schmuck seiner Orden, und Herr Stadtrath Borchardt als Dezernent der Rathhaus-Verwaltung gegen Mittag anwesend, um die Fahnen der fremden Schützen in Empfang zu nehmen. In Gruppen trafen die kostbaren, meist schwer gestickten Fahnen unter Begleitung von Deputationen ein; die Würtemberger, die Frankfurt a. M., Höchst a. M., Hirschberg i. Schl., die Baiern u. s. w. Auf dem großen Treppenabsatz im Rathhause hieß der Oberbürgermeister die Gäste mit Wort und Handschlag willkommen. In allen deutschen Dialekten klangen ihm die Antworten entgegen. Die Unterbringung der Fahnen erfolgte im Sitzungssaale der Stadtverordneten. Sie gruppirten sich um das gewaltige, schwarz-roth-goldene Bundesbanner, ihm zunächst die schwarz-roth-goldene Fahne von Frankfurt a. M. mit dem doppelköpfigen Adler, auf der anderen Seite, sorgsam in Gaze gehüllt, die Reste der 500 Jahre alten Fahne der Pilsener Gilde. — Um ½ Uhr waren die Oesterreicher noch nicht eingetroffen.

— Aus Wien schreibt man dem „Berl. Tgb.“ Folgendes: Nach einer Meldung, deren Richtigkeit im Augenblick zu prüfen nicht möglich ist, soll sich gestern eine Abordnung bulgarischer Bürger aus Sofia nach Karlsbad begeben haben, um dort dem Fürsten Ferdinand eine Adresse zu überreichen, zu welcher die Hinrichtung Panitzas die Veranlassung gegeben hätte. Jene bulgarischen Bürger wollten, wie es heißt, gegenüber den in einzelnen auswärtigen Staaten, speziell in Rußland und Frankreich laut gewordenen abfälligen Urtheilen über die Erschießung Panitzas darthun, daß die bulgarische Bürgerschaft allerdings mit diesem Akte der Gerechtigkeit völlig einverstanden gewesen sei und denselben als heilsam betrachte. Darum hätten sie sich auf die erste Kunde von den erwähnten abfälligen Stimmen im Auslande rasch entschlossen, den eigenen Standpunkt in der Angelegenheit formell zum Ausdruck zu bringen. Im Handumdrehen hätten sie eine entsprechende Adresse entworfen, die an einem einzigen Tage zwölfhundert Unterschriften erhielt und mit deren Ueberreichung an den Fürsten sie nicht länger zögern wollten, zu welchem Behufe sie, wie schon gesagt, sofort die Reise nach Karlsbad angetreten. — Ich verzeichne diese Nachricht unter Vorbehalt, da ich zur Stunde nicht in der Lage bin, nähere Erkundigungen über dieselbe einzuziehen.

Posen, 5. Juli. (Nach der „Pos. Ztg.“ verlautet, die Vorschlagsliste von Kandidaten für den erzbischöflichen Stuhl enthalte vorwiegend polnische Namen. Die Bischöfe Aßmann und Redner seien nicht darunter.

Danzig, 5. Juli. (W. T. B.) Der Oberbürgermeister v. Winter hat unter dem heutigen Tage von seiner Besitzung Gelens aus ein Schreiben an die hiesige Stadtverordneten-Versammlung gerichtet, in welchem er anzeigt, daß sein Gesundheitszustand durch die nach dem Ausland unternommene Reise und durch den längeren Landaufenthalt nicht in dem Maße gekräftigt sei, daß er die Leitung der städtischen Verwaltung wieder übernehmen könne. Er bitte daher um seine schleunige Entlassung aus dem Amte. Die Stadtverordneten sind behufs Beschlußfassung in der Angelegenheit zu einer Versammlung in nächster Woche einberufen.

Breslau, 4. Juli. Eine bemerkenswerthe Entscheidung fällte dieser Tage das Breslauer Schöffengericht. Ein dortiger Bauschlosser hatte seit einiger Zeit durch starkes Hämmern in seinem Geschäft die Nachbarschaft derartig gestört, daß diese sich in einer Petition an das Polizeipräsidium wandte, welches den Meister wegen Erregung ruhestörenden Lärms mit einem Strafmandat bedachte. Hiergegen erhob er Widerspruch, so daß der „ruhestörende Lärm“ Gegenstand der Verhandlung vor dem Schöffengericht wurde. Nachdem hier mehrere Zeugen die Unzuträglichkeit des Lärms geschildert hatten, beantragte der Amtsanwalt unter der Betonung, daß ein derartiger Lärm, wie ihn der Angeklagte erzeugt habe, alle Gebühr überschreite, eine Geldstrafe von 50 Mk. Der Gerichtshof erkannte jedoch auf Freisprechung mit folgender Urtheilsbegründung: Nach dem Gesetz kann nur die ungebührliche Erregung ruhestörenden Lärms bestraft werden. Der Angeklagte habe zwar sehr großen Lärm erregt, aber von einer Ungebührlichkeit kann nicht die Rede sein, er hat lediglich sein Handwerk ausgeübt. Es fehle jedwede Absicht, die Nachbarschaft zu stören, und deshalb müsse auf Freisprechung erkannt werden.

Hirschberg, 4. Juli. Ihre königl. Hoheit die Frau Erbprinzessin von Meiningen, der hohe Gast, feiert am 24. Juli, wie das „Hirschberger Tageblatt“ schreibt, auf Schloß Erdmannsdorf ihren Geburtstag. Wie in früheren Jahren wird auch dies Mal eine größere Anzahl von hohen Gästen sich um die am 24. Juli 1860 geborene Tochter Kaiser Friedrichs versammeln, um gemeinschaftlich den Festtag zu begehen.

Halle a. S., 5. Juli. Tischlermeister Langer wurde aus dem sozialdemokratischen Wahlkomitee für Merseburg-Querfurt ausgestoßen, weil er dem „Volksblatt“ zufolge über die für den Wahlfonds einkassirten Gelder die Abrechnung verweigert.

Meiningen, 5. Juli. (W. T. B.) Das „Regierungsblatt“ bezeichnet die ungünstigen Meldungen über das Befinden des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen als durchaus unbegründet und fügt hinzu, daß der Erbprinz wohl zufrieden sei und bald völlig hergestellt sein werde.

Hannover, 4. Juli. Die Entwickelung der Nordseefischerei hat mit der zunehmenden wirthschaftlichen Erstarkung des national geeinten Deutschland erfreuliche Fortschritte gemacht und größere dürften ihr noch beschieden sein, wenn nur erst den berechtigten Wünschen und Bedürfnissen der Interessenten mehr Rechnung als bisher wird getragen werden können. Unter diesen Wünschen nimmt bekanntlich die Anlage von kleinen Noth- und Anlagehäfen für die Fischerfahrzeuge in möglichster Nähe der Fischgründe, also auf den dazu geeigneten Nordseeinseln, keinen der geringsten Plätze ein. Theilweise ist man der Ausführung dieser Hafenprojekte auch schon näher getreten; welche Schwierigkeiten aber dabei zu überwinden sind, zeigt u. a. eine diesbetreffs kürzlich im Provinzialausschuß der Provinz Hannover verhandelte Vorlage wegen Anlage und Unterhaltung von Schutzdämmen für Fischerfahrzeuge am Süderstrande der Insel Spiekeroog. Auf der Insel ist ein Winterhafen nicht vorhanden und sollen deshalb zur Sicherung der Schiffe Schutzdämme angelegt werden. Die Kosten sind zu 30,000 Mark veranschlagt und wollen die betheiligten Gemeinden und Fischer, sowie die Kreisvertretung zu den Kosten der Anlage, bezw. der Unterhaltung derselben verhältnißmäßig geringe Beihülfen gewähren. Der Minister will die Anlage der Schutzdämme unterstützen, wenn die Provinzialverwaltung die Unterhaltungslast gegen Ueberweisung der zugesagten Beihülfen zum Neubau gewähren wolle. Das Landesdirektorium bat, auf diese Anträge, welche der Regierungspräsident in Aurich gestellt, nicht einzugehen, da dem Ausschuß keine Mittel dazu zu Gebote ständen, auch eine Bewilligung bei dem Provinziallandtage nicht zu beantragen, da es nicht zu den Aufgaben der Provinzialverwaltung gehöre, aus ihren beschränkten Mitteln für eine solche an sich sehr wünschenswerthe Anlage Gelder zu bewilligen. Damit war der Ausschuß einverstanden, und die Anlage des Spiekerooger Zufluchtshafens für die Zwecke der deutschen Nordseefischerei erscheint damit auf unbestimmte Zeit vertagt.

München, 2. Juli. Die Gemahlin des Herzogs Max Emanuel in Baiern, geborene Prinzessin von Sachsen-Koburg und Gotha, ist gestern von einem Knaben glücklich entbunden worden. Die beiden ältesten Söhne des herzoglichen Paares, Siegfried und Christoph, sind geboren 1876 und 1879.

Oesterreich-Ungarn.

Brünn, 3 Juli. Die in der Stadt Proßnitz vorgestern ausgefochtene Landtagswahl, welche mit dem Siege des deutschen Kandidaten endigte, schloß, wie schon kurz berichtet, mit dem Faustkampfe. Um 6 Uhr Abends war der große Hauptplatz von Proßnitz von einer nach Tausenden zählenden Menge, zumeist Angehörigen der czechischen Partei, besetzt, welche sich durch Zuzug der Arbeiterschaft der Vororte fortwährend vergrößerte und Drohungen ausstieß. Einzelne liberale Wähler wurden geprügelt, ja sogar nicht unerheblich verletzt. Als die Beschwichtigungsversuche nichts fruchteten, wurde Militär, und zwar Infanterie sowie Dragoner zur Hülfeleistung herbeigeholt. Auch da legte sich noch nicht der Sturm, er vergrößerte sich sogar in Folge der Aufreizung seitens einzelner Hetzer. Erst als die aus 15 Mann bestehende Gendarmerie Verhaftungen vornahm, legte sich zeitweilig der Sturm, um dann um so heftiger wieder loszubrechen. Die Infanterie mußte mit gefälltem Bajonnett die Pöbelhaufen zerstreuen. Die Menge sammelte sich in den umliegenden Straßenzügen wieder, besonders aber dort, wo Kaufleute israelitischer Konfession wohnten. Die Ausschreitenden wurden indeß überall durch die nachrückenden Dragoner verjagt. Die Gassen waren erst um 11 Uhr Nachts vollständig geräumt. Patrouillen hielten die ganze Nacht den Hauptplatz, sowie die Seitenstraßen besetzt. Es kamen mehrere Verwundungen vor; unter Anderem wurden einem Manne, welcher durch die Menge durchreiten wollte, die Nase abgehauen.

Frankreich.

Paris, 5. Juli. Nachdem beim Beginn der Brester Seemanöver an einem Schiff der Kessel sprang, so daß es ins Schlepptau genommen werden mußte, rannten gestern zwei Torpedoboote zusammen.

Der Kriegsminister läßt Vorarbeiten für eine direkte strategische Linie Belfort-Dijon machen. Es scheinen nur 75 Kilometer Neubauten erforderlich.

Der gestern begonnene Nihilisten-Prozeß nimmt für die Angeklagten eine sehr günstige Wendung, nachdem nachgewiesen ist, daß der Untersuchungsrichter vier Tage hat vergehen lassen, ehe er gegen den von den Angeklagten als agent provocateur bezeichneten Landesen einen Haftbefehl erließ.

Paris, 5. Juli. In einem augenscheinlich inspirirten Artikel sagt der „Figaro“, die Regelung der Sansibar-Angelegenheit werde in kürzester Zeit erfolgen. Man könne schon jetzt mit Bestimmtheit sagen, daß Frankreich Kompensation erhalten wird, die ihm in Nord- und Westafrika ein weites Aktionsgebiet eröffnen werden. Zwischen den französischen Kolonien in Nord- und Westafrika werde eine Verbindung hergestellt und die bevölkertste und betriebsamste Gegend Afrikas werde von Europa für einen Theil der Interessensphäre Frankreichs erklärt werden. Der „Figaro“ läßt durchblicken, daß der Lauf des Niger und die Ufer des Tsadsee in den zur Zeit stattfindenden diplomatischen Unterhandlungen eine große Rolle spielen.

Schweiz.

Bern, 4. Juli. Seit Jahren wird in der Schweiz über die Anwerbung von Auswanderern nach dem Staate der Mormonen, Utah, bittere Klage geführt. Die mormonistische Propaganda hat in der ärmlichen Bergbevölkerung des Kantons Bern am meisten Wurzeln fassen können. In der Bundesstadt Bern wohnt seit Jahren der Mormonenanwerber Friedrich Schönfeld, ein Süddeutscher. In Bern, an der Postgasse, halten die Mormonen regelmäßig Versammlungen ab. In Bern endlich erscheint die Mormonen-Zeitung der „Stern“ und eine ganze Fluth einschlägiger Literatur. Schönfeld ist ein großer stattlicher Mann mit rothem, weit unter das Kinn reichendem Bart. In seinem schwarzen Gehrocke einem Aeltesten Israels gleichend, mag es seiner imponirenden Persönlichkeit nicht schwer fallen, beschränkte, auswanderungslustige Leute zu bethören, das verheißene Land am Salzsee zu ihrem Wanderziel zu wählen. Der Agent Schönfeld bereist fortwährend die Kantone, welche am meisten Auswanderer liefern. Ab und zu gehen Mormonen-Transporte nach Amerika ab. In den letzten Wochen wurde wieder bitter über die mormonistische Propaganda geklagt, die sich nunmehr von Bern nach der Ostschweiz verbreite. Vor einigen Jahren hat der Polizeidirektor des Kantons Bern eine Untersuchung angeordnet. Es wurden werthvolle Schriften mit Beschlag gelegt. Auf das Gesuch der Berner Regierung nahm dann der Bundesrath (eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement) die Angelegenheit als eine eidgenössische in die Hand. Das Geschäft harrt aber immer noch der Erledigung. Es leuchtet ein, daß die nordamerikanische Regierung sich bei der Schweiz beschweren könnte, wenn die Sendung schweizerischer Mormonen nicht aufhörte. Bekanntlich bereitet der Mormonenstaat der Unionsregierung fortwährend große Verlegenheiten. Die Mormonen sind sehr schlechte Staatsbürger; und die Vereinigten Staaten können nicht wünschen, daß ihnen immer wieder neue ungefügige Elemente aus Europa zugesandt werden. Es verdient bemerkt zu werden, daß die nordamerikanische Regierung sich im Jahre 1879 veranlaßt sah, bei Oesterreich wegen der Einwanderung österreichischer Mormonen diplomatische Schritte zu thun. Die österreichische Regierung ermangelte nicht, gegen die Anwerbung und Auswanderung von Mormonen die nöthigen Maßregeln zu ergreifen. Es ist immerhin möglich, daß die nordamerikanische Regierung auch bei den schweizerischen Behörden in einem gleichen Sinne vorstellig werden könnte.

Italien.

Rom, 5. Juli. Offiziöse Blätter kündigen den Schluß der Kammer auf den 14. Juli an. Sämmtliche angekündigten wichtigeren Interpellationen werden in den letzten Sitzungen diskutirt werden.

Der „Capitan Fracassa“ meldet, die lang gesuchte Räuberbande „Ansuinis“, die seit Wochen die Provinz erschreckt, sei in den Wäldern bei Spoleto entdeckt worden. Die Bande sei gut bewaffnet und vorzüglich beritten. Beide Anführer tragen Mönchsgewänder. Die Gendarmerie eröffnete ein Kesseltreiben auf die Bande.

Rom, 5. Juli. In Bezug auf die schwierige Finanzlage der Stadt Rom weisen katholische Blätter darauf hin, daß Rom, als es vor 20 Jahren von den Italienern annektirt wurde, nicht nur keine Schulden, sondern einen baaren Schatz von 600,000 Lire gehabt habe. Jetzt hat Rom bekanntlich 209,530,702 Lire Schulden. Ueber 200 Millionen Schulden in 20 Jahren ist allerdings sehr viel! Jedenfalls ist das aber nicht die Schuld des jetzigen Ministerpräsidenten Crispi, sondern des römischen Munizipiums, und in zweiter Linie hat auch die mangelnde Kontrolle der früheren Ministerien wohl etwas mit verschuldet. Der ganze Plan der Entwickelung Roms war falsch angelegt. Man wollte eine moderne Stadt daraus machen, und es ist weder eine Fabrik- und Industrie-, noch eine Handelsstadt geworden. Große Straßen- und Bau-Anlagen sind begründet, aber jetzt steht Alles verödet da. Aus Rom kann weder ein Berlin, noch ein Newyork, Chicago oder St. Louis werden. Rom bleibt Rom: der Mittelpunkt und Wallfahrtsort der Künstler, das reichste Arsenal aller historischen Erinnerungen, und die neuesten Ruinen kommen zu den alten — der Amphitheater und Katakomben.

Spanien und Portugal.

Madrid, 1. Juli. (Voss. Ztg.) Die am 26. Juni begonnene politische Debatte scheint doch nicht ohne bedeutende Folgen bleiben zu sollen. Die öffentliche Meinung hatte längst das gegenwärtige Kabinet Sagasta zum Tode verurtheilt und hat in ihren Aeußerungen keine Rücksicht mehr genommen. Aber was kümmert sich Sagasta um die öffentliche Meinung? Er hat die schwersten Anklagen, die schmählichsten Beleidigungen und Beschimpfungen ruhig hingenommen, theils weil es ihm nicht möglich gewesen wäre, sie thatsächlich als verleumderisch zu erweisen, theils weil ihm die Fortdauer seiner Macht über Alles geht. Wenn nicht Alles trügt, so hat aber endlich das letzte Stündlein für das Kabinet geschlagen. (Wie inzwischen gemeldet ist, hat das Kabinet am Donnerstag seine Entlassung nachgesucht, die angenommen wurde. Red.) Es rührte die Herren auf der blauen Bank nicht im Geringsten, daß der Republikaner Azcarate, einer der tüchtigsten, geschätztesten und charakterfestesten Politiker des heutigen Spaniens, die schwere Anklage gegen sie erhob, sie seien Hehler und Beschützer des unmoralischen Beamtenstandes; es rührte sie nicht, daß Romero Robledo ihnen alle ihre Sünden der vergangenen fünf Jahre vorhielt und ihnen aus ihren eigenen früheren Aeußerungen nachwies, daß das ihnen im Januar von der Königin übertragene Mandat nunmehr erfüllt ist, und daß nur der ausdrückliche, auf das vollste Vertrauen in ihre Kraft gegründete Wunsch, die Geschäfte des Staates weiter zu leiten, sie berechtigte, länger ihres Amtes zu walten. Denn das politische Programm der Fusionisten ist erfüllt, die „Gaceta“ hat am 29. Juni das Gesetz über die Einführung des allgemeinen Wahlrechts veröffentlicht. Die Kortes haben ferner auch wirklich gestern das Budget für das mit dem heutigen Tage beginnende neue Wirthschaftsjahr endgültig festgestellt. Das Inkrafttreten des neuen Wahlgesetzes bedingt die Schließung der Kortes, deren Mandat überhaupt mit dieser fünften Legislaturperiode abläuft. Die Aufgabe dieses Kabinets und dieser Kortes ist somit erfüllt. Das Alles, wie gesagt, kümmerte indessen Sagasta und einige seiner Amtsgenossen nicht, die Umgebung der Königin scheint aber endlich ihren Einfluß geltend gemacht und die Regentin von der öffentlichen Meinung unterrichtet zu haben; ja, man spricht sogar davon, daß eine oder mehrere andere fremde Mächte aus Besorgniß über die Gefahren, welche die gegenwärtige politische Lage Spaniens in sich birgt, der Regentin den Rath ertheilt haben sollen, diesem Zustande ein Ende zu machen. Die Debatten in den Kortes über die Korruption des Beamtenstandes, die Ergebnisse der bisher eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung über die riesigen Zollunterschlagungen und andere „Unregelmäßigkeiten“ haben selbst die höheren Verwaltungskreise und die obersten Leiter der Staatsgeschäfte so sehr in Mitleidenschaft gezogen, daß es die Ehre des Landes erfordert, dieser Wirthschaft ein Ende zu machen. Wer die Nachfolger Sagastas und seiner jetzigen Minister sein werden, darüber sind allerdings noch keine nur annähernd sicheren Vermuthungen aufzustellen. Ob es dem General Lopez Dominguez nun gelingen wird, unter seiner Fahne alle liberalen Gruppen zu vereinen und ein regierungsfähiges Ganzes zu schaffen; ob die von Martos gegründete neue „radikale monarchische Partei“ mit Unterstützung der gemäßigten Republikaner im Stande sein wird, die Regierung zu übernehmen — falls die Königin überhaupt daran denkt, einen Versuch mit Martos zu machen; ob General Martinez Campos ein Geschäftsministerium bilden wird; oder ob die Konservativen berufen werden, darüber ist vorläufig nichts zu sagen. Jedenfalls gehen wir hier ernsten bewegten Zeiten entgegen.

Madrid, 5. Juli. Bis jetzt scheinen die Konservativen die meisten Chancen bei der Bildung des neuen spanischen Kabinets mit Canovas zu haben. Sagasta sprach sich bei der Königin entschieden gegen ein Uebergangskabinet aus. Selbst Freunde der Regentin fürchten, daß die Beseitigung des liberalen Kabinets Unruhen hervorrufen könnte. Canovas erklärt in der „Epoca“: „Zu den verleumderischen Gerüchten, die zirkuliren, um die Königin in ihrer Freiheit zu beschränken, gehört auch dies, daß die Krise deutschem Einfluß zugeschrieben wird. Die öffentliche Meinung wird sich nicht dadurch täuschen lassen; aber es ist seltsam, daß diese Kampagne von Freunden jener Regierung unternommen wird, die in die Tripelallianz gegen Frankreich hat eintreten wollen, was der auswärtige Minister des Kabinets Sagasta, ohne der Wahrheit zu nahe zu treten, nicht leugnen kann.“

Niederlande.

Amsterdam, 2. Juli. Gestern Abend gingen die Verhandlungen über die Errichtung einer Kadettenschule zu Ende, mit welchen sich die zweite Kammer eine volle Woche beschäftigt hatte. Der für diese Anstalt gewählte Name besagt aber zu viel, da dieselbe nur die Bestimmung hat, die zukünftigen Offizierszöglinge, welche in der Militärakademie in Breda heran gebildet werden, für die letztere vorzubereiten. Die Verhandlungen darüber waren deshalb merkwürdig, weil selbst auf diesem Gebiet von klerikaler Seite der Versuch gemacht wurde, auch hier einen konfessionellen Unterschied zur Geltung zu bringen, indem ein dieser Richtung angehöriger Abgeordneter den Antrag stellte, solchen jungen Leuten, die sich nicht an der Kadettenschule, sondern auf protestantischen oder katholischen Instituten auf den Eintritt in die Militärakademie vorbereiteten, aus der Staatskasse Stipendien zufließen zu lassen. Dies war selbst der klerikalen Regierung zu arg und auf ihr Ansuchen wurde denn auch der Antrag zurückgezogen. Die ultramontanen Blätter und ihnen voran die „Tyd“ sprechen jetzt schon ihr Verdammungsurtheil über den eben bekannt gewordenen Militärentwurf aus, und sie wiederholen ihre frühere Behauptung, daß die persönliche Dienstpflicht einen staatsgefährlichen Charakter habe und für die Katholiken schlechthin unannehmbar sei. Aus dem Ton der Klagelieder geht übrigens hervor, daß man an der Rückgängigmachung des Entschlusses der Regierung selbst nachgerade verzweifelt, namentlich da diese getrost zugreifen kann, indem sie nicht nur der Unterstützung der Liberalen, sondern auch der Mehrheit der Antirevolutionäre so ziemlich sicher ist. Der Gesetzentwurf mit den denselben begleitenden Motiven umfaßt nicht weniger als 300 Druckseiten, und das Gesetz selbst besteht aus 362 Artikeln.

Großbritannien und Irland.

Die Londoner Handelskammer ist seitens des britischen auswärtigen Amtes auf eine unlängst an dasselbe gerichtete Anfrage: ob und unter welchen Bedingungen auswärtige Regierungen von englischen Handelskammern zu Importzwecken nach den betreffenden Ländern ausgefertigte Ursprungszeugnisse als gültig anerkennen? ein Bescheid ertheilt worden, dem wir nachstehende Daten entnehmen; Unbedingt anerkannt werden solche Ursprungszeugnisse von Rumänien, im Falle sie von der betreffenden Handelskammer als solche, d. h. in ihrer Eigenschaft als Korporation, ausgefertigt worden sind. Auch Serbien anerkennt Ursprungszeugnisse, welche von der Handelskammer des Verschiffungshafen herrühren, nur müssen sie bei ihrer Ankunft in Belgrad von dem britischen Gesandtschafts- oder Konsularvertreter beglaubigt sein. Was Spanien betrifft, so werden die Ursprungszeugnisse angenommen,

te vom Gemeindevorsteher, von der Polizeibehörde, Handelskammer oder von einem Notar beglaubigt und vom spanischen Konsul vidimirt sind. Belgien erfordert Ursprungszeugnisse nur in Ausnahmefällen, das Gleiche gilt von Deutschland, Frankreich und den Niederlanden, aber die von Handelskammern ausgestellten Ursprungszeugnisse erfreuen sich in diesen Staaten keiner Gültigkeit. Rußland, die Schweiz, Dänemark, Schweden, Norwegen, Portugal, die Vereinigten Staaten, Mexiko, Brasilien, Uruguay und Ecuador beanspruchen für eingeführte Artikel überhaupt keine Ursprungszeugnisse.

London, 4. Juli. Englischerseits scheint man jetzt mit der Einverleibung des Matebele-Landes in Südafrika Ernst machen zu wollen. Der Agent der britischen südafrikanischen Gesellschaft befinde sich gegenwärtig in Matlaputla, an der Grenze des zum britischen Schutzgebiet gehörigen Matebelelandes. Die Gesellschaft hat seit Monaten einen Zug in das Matebeleland vorbereitet, welches ziemlich bedeutenden Goldreichthum besitzen soll. Lobengula will aber, wie es heißt, dem Zuge bewaffneten Widerstand entgegensetzen und hat zwei Kriegskraale an dem Norduser des Schaschaflusses (derselbe durchfließt den Südwesten des Matebelelandes und mündet von Norden her in den Limpopo), bei dem Wagon Drift, errichtet. Die Matebeles sollen 17,000 kampffähige Männer haben, während der Zug nur aus 600 Mann besteht. Die Leitung des Zuges hat Sir Frederick Carrington übernommen. Die Gesellschaft hat neuerdings den bekannten Afrikareisenden Josef Thomson in ihre Dienste genommen. Thomson segelte vor neun Wochen nach dem Kap und wartet jetzt im Betschuana-Lande die Entwickelung der Ereignisse ab.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 5. Juli. (W. T. B.) Der König Oskar hat den nachgenannten Herren aus dem Gefolge Sr. Majestät des Kaisers Orden verliehen: Dem Unter-Lieutenant z. S. auf S. M. Panzerschiff „Deutschland" Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, dem Staatssekretär des Auswärtigen Frhrn. Marschall von Bieberstein, dem Ober-Zeremonienmeister Grafen Eulenburg, dem Kommandanten des Hauptquartiers Sr. Majestät des Kaisers, Generaladjutant, Generallieutenant v. Wittich und dem deutschen Gesandten in Stockholm Dr. Busch das Großkreuz des Olafs-Ordens, dem Chef des Zivil-Kabinets Sr. Majestät des Kaisers, Wirklichen Geheimrath v. Lucanus, das Großkreuz des Wasa-Ordens; dem Minister des königlichen Hauses v. Wedell das Großkreuz des Schwert-Ordens; dem preußischen Gesandten in Stuttgart Grafen Philipp Eulenburg das Großkreuz des Nordstern-Ordens; dem Chef des Marine-Kabinets Frhrn. v. Senden-Bibran, dem Flügeladjutanten Major v. Kessel, dem Wirkl. Legationsrath v. Kiderlen-Wächter das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Olafs-Ordens, dem Flügeladjutanten v. Hülsen, dem Oberstlieutenant und Abtheilungschef v. Weise und dem General-Konsul in Christiania v. Oertzen das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Schwert-Ordens; ferner das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Olafs-Ordens dem Kontre-Admiral Schröder, dem Kommandanten des Panzerschiffes „Deutschland", Kapitän z. S. v. Reiche, dem Chef des Stabes der Marinestation der Ostsee Bendemann, dem Kommandarten der Yacht „Hohenzollern" Kapitän z. S. v. Arnim, dem Kapitän z. S. v. Bodenhausen, dem Kommandanten des Panzerschiffes „Oldenburg" Korvetten-Kapitän v. Wietersheim und dem Korvetten-Kapitän v. Schuckmann; das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Schwert-Ordens dem Kommandanten des Panzerschiffes „Baden" Kapitän z. S. Schwarzlose, dem Kommandanten des Panzerschiffes „Preußen" Kapitän z. S. Tirpitz, dem Kommandanter des Panzerschiffes „Friedcich der Große" Kapitän z. S. Graf v. Haugwitz und dem Kapitän z. S. Koch; das Großkreuz des Schwert-Ordens dem Kontre-Admiral Deinhard.

Serbien.

Belgrad, 5. Juli. (W. T. B.) Die Pforte hat der serbischen Regierung ihr Bedauern wegen der Ermordung des serbischen Konsuls Marinkovic in Prischtina ausgesprochen. Serbischerseits wird noch zur Kennzeichnung besonderer Genugthuung die Defilirung der türkischen Truppe vor der serbischen Flagge in Prischtina als wünschenswerth erachtet.

Afrika.

Von Emin Pascha sind, wie die „Neißer Zeitung" meldet, Nachrichten aus Mrogoro eingegangen, welche bis zum 15. Mai reichen. Denselben sei Folgendes entnommen:

Emin marschirte am 26. April aus Bagamoyo ab. Nachdem man über den Zinganifluß gesetzt war, brach ein tropischer Regen los. Die Expedition marschirte bei strömendem Regen noch zwei Stunden weiter bis Kikuta. Eine gute Suppe und trockene Kleider ließen das Wetter bald vergessen. Die erste Nacht des Lagerlebens verging gut. Mit grauendem Morgen wurde Reveille geblasen, und nun begann ein tüchtig Stück Arbeit: Revision der Leute, Lastenvertheilung an dieselben &c. Die beiden Offiziere der Expedition, Lieutenant Langheld und Dr. Stuhlmann nahmen die meiste Arbeit auf sich. Die ersten nun folgenden Tagereisen, welche bei strömendem Regen im tiefen Schlamm ausgeführt werden mußten, waren sehr schwierig. Die Lastträger, jeder mit 50 bis 60 Pfund bepackt, gingen oft knietief, völlig durchnäßt, im Schlamme und stürzten oft nieder. Natürlich ging bei diesen Märschen, wenn sie auch nur zwei bis drei Stunden dauerten, eine Menge Leute verloren. Einige Wanjamwesi-Träger starben an Entkräftung und einige Wangwana warfen die Lasten ab und liefen davon. Nun das Elend, neue Träger zu bekommen und die Lasten fortzuschaffen! Aber trotzdem ging alles passabel. Die letzten Tage vor der Ankunft in Mrogoro waren dagegen recht gut. Am 13. Mai langte die Expedition daselbst an und schlug an guter Stelle das Lager auf. In der Mitte das Zelt Emin Paschas, davor die Flagge und die Kanone; im Vordergrunde die Waffen hübsch zusammengestellt und die Lasten in drei Haufen getheilt, Munition, Stoffe und Proviant, jeder Haufen mit wasserdichter Decke gut geschützt; vor der Munition eine Schildwache. Zu jeder Seite des Zeltes Emin Paschas steht ein Offizierszelt, links und rechts je ein Unteroffizierszelt, auf einer Seite die Soldaten, auf der anderen die Träger. Jeden Morgen exerzirt Lieutenant Langheld die Leute, manchmal im Feuer. Dr. Stuhlmann revidirt die Träger und Lasten. Die Unteroffiziere haben sich in die Arbeit wie folgt getheilt: Feldwebel Hoffmann: Lasten und Träger; Sergeant Krause: Soldaten und Reitthiere (drei Pferde und viele gute Esel); Sergeant Kühne: Küche, Proviant und Zelte. Jeden Morgen und Abend machen die Offiziere die Meldung, dann wird die Ordre ausgegeben. Bei den Mahlzeiten finden sich Emin, die Offiziere und Unteroffiziere alle zusammen. Wo Zeit gewonnen werden kann, sammeln Emin und Dr. Stuhlmann fleißig Thiere und Pflanzen."

Amerika.

Newyork, 1. Juli. Im Staate Newyork ist ein Gesetz erlassen, welches die Pferdeeisenbahnen der Stadt Newyork verpflichtet, die ganze Nacht alle Viertelstunde Wagen fahren zu lassen. Die Gesellschaften sind theilweise dagegen, weil sie meinen, daß sich der Nachtdienst für sie nicht lohne. Man schätzt jedoch, daß 100,000 Personen in Newyork regelmäßig des Nachts ihre Beschäftigung haben und die Neuerung daher im Interesse des Gemeinwohls durchzuführen sei. Einige Pferdeeisenbahnen haben freiwillig den vollen Nachtdienst eingeführt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. Juli. War in den letzten Tagen in Folge der begonnenen Schulferien der Verkehr auf dem hiesigen Bahnhof groß, so machte sich gestern eine stärkere Frequenz in Folge des 10. deutschen Schützenfestes bemerkbar. Der am Morgen abgelassene Extrazug zählte über 250 Passagiere, während im Laufe des Tages jeder Zug Schützenbrüder aus der Provinz hier durchbrachte, zu denen sich auch von den hiesigen Schützen zahlreiche gesellten, um gemeinsam die Fahrt nach Berlin zurückzulegen. Die Mitglieder der hiesigen Bürger-Schützen-Kompagnie fuhren Nachmittags 4 Uhr von hier ab. Nach einem uns bei Schluß der Redaktion zugehenden Telegramm verlief der gestern Abend abgehaltene Bewillkommnungs-Kommers in jeder Weise großartig und unter jubelnder Begeisterung aller Anwesenden.

— Mit Genehmigung des Provinzialraths der Provinz Pommern wird in Treptow a. R., Kreis Greifenberg i. Pomm., am 22. August d. J. ein außerordentlicher Viehmarkt — sogenannter Stoppelmarkt — abgehalten werden.

— In der Woche vom 22. bis 28. Juni kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 119 Erkrankungs- und 14 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten zeigte sich Diphtherie, woran 49 Erkrankungen und 8 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 22 Erkrankungen (3 Todesfälle) im Kreise Randow und 9 Erkrankungen (3 Todesfälle) in Stettin. Sodann folgen Masern mit 35 Erkrankungen, davon 15 Erkrankungen im Kreise Pyritz und 11 Erkrankungen im Kreise Saatzig. An Scharlach erkrankten 21 Personen (3 Todesfälle), an Darm-Typhus erkrankten 12 Personen (2 Todesfälle), und an Kindbettfieber erkrankten 2 Personen (1 Todesfall).

— In der Woche vom 29. Juni bis 5. Juli wurden in der hiesigen Volksküche 2262 Portionen verabreicht.

— Am Mittwoch kehrte die Mädchenkolonie Dievenow von ihrem Aufenthalt an der See frisch und gesund zurück. Schon stundenlang vorher hatten sich Angehörige der Kinder am Bollwerk eingefunden, um die kleinen Sommerfrischler zu empfangen. Auch ein Komiteemitglied war erschienen. Die Kinder machten einen überaus frischen und gesunden Eindruck und alle ohne Ausnahme bewiesen durch ihr Aussehen, daß der gewollte Zweck erreicht sei. Die Mütter waren denn auch hocherfreut und bezeugten wiederholt ihre Dankbarkeit. Herr Oberstabsarzt Dr. Leo, der die Kinder in Dievenow fast täglich besucht hat, giebt dem Komitee einen genauen ärztlichen Bericht über jedes einzelne Kind und dann folgendes Gesammturtheil: „Gegenüber der kurzen Zeit, welche die Kinder in der Kolonie verlebten, ist das Resultat betreffs der Einwirkung auf die Gesundheit und Entwickelung der Kinder als ein sehr befriedigendes zu bezeichnen. Das Hautkolorit wurde frisch und lebhaft, die Ernährung besser, die Muskeln straffer und die Einzelleiden sowohl, wie die konstitutionellen Erkrankungen wesentlich gebessert. Die Anwendung der Kamminer Soolbäder, die kalten Abreibungen, die Seebäder, die zweckmäßige Ernährung und Lebensweise erwiesen sich in Verbindung mit dem fortwährenden Genusse der herrlichreinen mit Meerdunst erfüllten Luft als äußerst heilkräftig. Die Aufführung der Kinder, ihre harmlose Lustigkeit und Folgsamkeit gab keine wesentliche Veranlassung zu Tadel." — Im Uebrigen heben wir noch hervor, daß die in Dievenow sich aufhaltenden Stettiner sich lebhaft für unsere Kinder interessirten. So hat z. B. Herr Kaufmann Henning am Tage seiner silbernen Hochzeit die Mädchenkolonie festlich bewirthet.

— Als der Tischlergeselle Julius Frisch vorgestern Abend gegen ¾10 Uhr in angetrunkenem Zustand vom Viktoriaplatz aus die Lindenstraße überschritt, taumelte er einem in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen entgegen und wurde zu Boden gerissen. Zum Glück hatte der Wagen die Kurve eben erst verlassen und fuhr in Folge dessen langsam, so daß ein schnelles Halten möglich war und Frisch nur eine klaffende Wunde an der Stirn davontrug. Der Verletzte wurde nach dem Krankenhaus geschafft.

— Die Direktion der Eisengießerei und Schiffsbau-Anstalt vormals Möller u. Holberg, Aktien-Gesellschaft, gab gestern ihren Arbeitern ein Sommerfest. Die Theilnehmer versammelten sich am Vormittag in dem Fabriklokal und begaben sich dann unter Vorantritt einer Musikkapelle und der Fabrikfahne in festlichem Zuge durch Grabow, Bredow und Züllchow nach dem Julo, woselbst für Belustigungen der Familien in ausgiebiger Weise gesorgt war.

— Der Referendar Albrecht im Bezirk des hiesigen Oberlandesgerichts ist zum Assessor ernannt und dem Gerichts-Assessor Fritsche von hier behufs Uebertritt zur Kommunal-Verwaltung die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt.

* Einer auf dem Klosterhof wohnenden Näherin wurde vor einigen Tagen ein Portemannaie mit 4 Mark Inhalt in der Zeit gestohlen, als dieselbe ein Schaufenster in der Langenbrückstraße besichtigte.

* Während der Gerichtsferien vom 15. Juli bis 15. September finden Verhandlungen in Strafsachen und zwar vor dem Landgericht Dienstag und Freitag, vor dem Schöffengericht Montag und Donnerstag statt.

— Die Ziehung 5. Klasse der Schloßfreiheit-Lotterie, in welcher 14 Millionen und 400,000 Mark zur Verloosung gelangen, beginnt morgen (Montag), den 7. Juli, und dauert bis Sonnabend, den 12. d. M. Außer Original-Loosen (1/1 115 Mark, 1/2 57½ Mark, 1/4 29 Mark, 1/8 14½ Mark) sind Antheile von 1/10 zu 12½ Mark, 1/20 6½ Mark, 1/30 3½ Mark, 1/100 1,80 Mark bei dem Bankhause Rob. Th. Schröder hier zu haben. Der Verkauf dieser Loose wird, so lange der Vorrath noch reicht, bis Montag Abend fortgesetzt, auch ist des großen Andranges wegen das Geschäft heute, Sonntag, außer der Kirchzeit bis Abends 7 Uhr geöffnet.

— Im Bellevuetheater ist heute, Sonntag, die letzte Sonntags-Aufführung des „Armen Jonathan". Die Operette Millöcker's hat sich in so reichem Maße die Gunst des Publikums erworben, daß gewiß Niemand es versäumen wird, die sich hier noch einmal bietende Gelegenheit zu benützen, um sich an ihrer Melodienfülle und an ihrem ungemein witzigen, fein pointirten Humor zu erfreuen.

— Der im „Vulkan" — Abtheilung für Schiffsmaschinenbau — angestellte Werkmeister Martin Däge beging gestern sein 25jähriges Jubiläum als Meister im „Vulkan". Am Morgen wurde ihm ein Ständchen gebracht und im Laufe des Vormittags empfing er zahlreiche Gratulationen, auch wurden dem Jubilar von seinen Kollegen und Mitarbeitern werthvolle Erinnerungsgeschenke überreicht. Am Abend vereinigte sich der Jubilar mit seiner Familie und seinen Mitarbeitern zu einer geselligen Feier.

— Die Liste der für die Stadtverordnetenwahlen stimmberechtigten Bürger liegt vom 15. bis zum 30. Juli, mit Ausnahme der Sonntage, innerhalb der Dienststunden im Rathhause (Erdgeschoß Zimmer 62, Eingang von der Postseite) zu Jedermanns Ansicht aus.

* Gestern früh ist die „Polaria" von hier nach Swinemünde abgegangen, um von dort die Reise nach Newyork anzutreten.

— (Personal-Chronik.) Im Kreise Randow ist für den Standesamtsbezirk Scheune der Oberstlieutenant a. D. Karl von der Osten zu Stettin zum Standesbeamten ernannt. — Der Kataster-Kontrolleur, Rechnungsrath Weiße zu Greifenberg i. Pom. tritt mit dem 1. September d. J. in den nachgesuchten Ruhestand. — Des Königs Majestät haben geruht, dem Kommerzienrath Karl Bosch hierselbst die Annahme und Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes 2. Klasse des Hausordens Albrechts des Bären in Gnaden zu gestatten.

— Für die Gewährung von Freigepäck hat die Eisenbahn-Verwaltung die Einschränkung getroffen, daß wenn zur Benutzung eines Platzes in einer höheren Wagenklasse oder in einer höheren Zuggattung mehrere Fahrkarten ausgegeben werden, dieselben für die Berechnung des Gepäck-Freigewichts als nur eine Fahrkarte gelten.

Kunst und Literatur.

Der geschäftsführende Ausschuß des „Vereins für Massenverbreitung guter Schriften" in Weimar giebt bekannt, daß an Stelle des mit 1. Juli l. Js. ausgeschiedenen bisherigen Generalsekretärs Herrn Dr. H. Fränkel fortan Herr Dr. Arthur Seidl die Stelle des Generalsekretärs gen. Vereins bekleiden wird.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. Juli. Eine furchtbare Panik rief gestern Abend am Brandenburger Thor eine führerlose Droschke hervor, deren Pferd scheu geworden war und im Galopp dahinraste. Laute Angstrufe ertönten, und erschreckt flüchteten die Menschen vor dem nahenden Unheil. Zwei berittene Schutzleute jagten sofort hinter dem Wagen her. Ehe sie aber das Gefährt erreichten, karambolirte dasselbe mit einer durch das Thor einfahrenden Droschke, und als das Pferd dadurch noch wilder gemacht mit mächtigen Sätzen durch die eine Thoröffnung jagte, gerieth es plötzlich in dichte Menschenmassen, welche nicht schnell genug die Flucht ergreifen konnten. In wenigen Augenblicken waren unter dem Schreckensruf der Zuschauenden eine Frau und zwei Männer von den Rädern der Droschke erfaßt, die über sie hinweggingen. Die Verunglückten, von denen zwei anscheinend innere Verletzungen davongetragen, wurden zunächst nach einem Hausflur gebracht, dann in ärztliche Untersuchung gegeben. Noch einmal karambolirte die Droschke mit einem Omnibus, dann aber hatten die Schutzleute das scheugewordene Pferd erreicht und brachten es zum Stehen.

— Die „Post" schreibt: Der Hauptgewinn in der Schloßfreiheit-Lotterie fällt auf Nr. 57,700 — vorausgesetzt, daß sich Herr „Dr. Fuchs", welcher uns dies verräth, nicht verrechnet hat. Der genannte Herr schreibt uns nämlich:

„Geehrte Herren! Es ist mir nach komplizirten Berechnungen gelungen, zu ermitteln, daß der Hauptgewinn in der Schloßfreiheitslotterie von 600,000 Mark auf Nr. 57,700 fallen wird. Vielleicht liegt Ihnen im Interesse Ihrer Leser daran, hiervon unterrichtet zu sein. Hochachtend Dr. Fuchs."

Wir danken Herrn „Dr. Fuchs" für diese wichtige Offenbarung, bedauern aber zugleich, daß wir nicht im Besitze dieses Looses sind, von dessen Gewinn wir sehr gern dem Propheten zur Belohnung für seine komplizirten Berechnungen etwas abgeben würden. Vielleicht hat einer unserer Leser die Nr. 57,700 in Händen und gedenkt, wenn die Stunde der Erfüllung gekommen ist, auch des Herrn „Dr. Fuchs".

— (Professor Falb und das zehnte deutsche Bundesschießen.) D[illegible] Gelehrte ist am Mittwoch vom Festkomitee in der wichtigsten aller heutigen Tage[illegible] Bescheid angegangen worden: Welches Wetter uns für die großen kommenden Tage beschieden sein werde. Herr Falb war in der liebenswürdigsten Weise bereit, den Abgesandten des Komitees die erbetene Antwort zu ertheilen; dieselbe lautete außerordentlich tröstlich, so daß die Fragesteller höchst befriedigt den Gelehrten verließen.

Breslau, 3. Juli. Der Hauptgewinn der vierten Klasse der Schloßfreiheit-Lotterie ist auf Nr. 31068 nach hier gefallen; die Hälfte fiel dem Kaufmann und Kohlenhändler Moritz Kirstein zu, die andere Hälfte den Beamten der Breslauer Eiswerke. Kirstein hatte allerdings den hiesigen Zeitungen, welche die Meldung von dem Gewinn gebracht hatten, Berichtigungen des Inhalts zugehen lassen, daß er den größten Theil seines halben Looses anderweit vergeben habe und sein Glück somit gar nicht so groß sei; doch steht fest, daß er die ganzen 250,000 Mark behoben und nach keiner Seite hin etwas davon abgegeben hat. Nunmehr behauptete der hiesige Kriminalkommissarius Stein, er habe auf den vierten Theil des Gewinnes Anspruch, weil er den achten Theil des ganzen Looses von Kirstein erworben und den Beitrag zur ersten Klasse baar bezahlt habe. Er cedirte seinen Anspruch einer hiesigen Lotteriefirma, in deren Auftrag ein Rechtsanwalt gegen Kirstein Klage erhob. Letzterer bestritt, von Stein eine Zahlung erhalten zu haben. Allerdings habe Stein am Biertische zu Kirstein geäußert, er wolle ihm einen Loosantheil abnehmen, aber Mangels Zahlung sei die Sache nicht perfekt geworden. Für morgen hatte Kirchstein eine Reise nach Helgoland und dann nach England beabsichtigt und sich bereits einen Auslandspaß von der Polizei ausstellen lassen. Stein erhielt davon Kenntniß, erwirkte bei der Staatsanwaltschaft einen Haftbefehl gegen Kirstein und ließ diesen festnehmen, als derselbe gestern Nachmittag seine Schwiegermutter, die nach Kissingen gehen wollte, zur Bahn begleitete. Heute Vormittag, als Kirstein dem Untersuchungs-Richter vorgeführt worden war, stellten seine Vertheidiger den Antrag auf Haftentlassung gegen Hinterlegung einer Kaution in jeder beliebigen Höhe. Kirsteins Frau brachte auch sofort von Hause ca. 70,000 Mark in Pfandbriefen mit und hinterlegte dieselben, worauf die Freilassung Kirsteins genehmigt wurde. Der Fall erregt um so größeres Aufsehen, als die beiden Streitenden stadtbekannte Persönlichkeiten sind.

Leipzig, 3. Juli. Wegen Vorbereitung zum Hochverrath werden sich am 10. d. Mts. vier Berliner: der Schneider Oswald Reinhold und dessen Ehefrau, geb. Schlapsky, der Maler Albert Behr und der Schlosser Paul Wagenknecht vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts zu verantworten haben. Den Angeklagten wird sämmtlich die Verbreitung anarchistischer Flugblätter zur Last gelegt, deren Inhalt als hochverräthisch angesehen wird.

Bankwesen.

Russische Prämien-Anleihe von 1864. Die nächste Ziehung findet am 13. Juli statt. Gegen den Koursverlust von circa 260 Mark pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 2,50 Mark pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 5. Juli. Spiritus loko ohne Faß 50er 56,40, do. loko ohne Faß 70er 36,50. Höher. — Wetter: Heiß.

Magdeburg, 5. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,10, Kornzucker exkl., 88 Prozent 16,30, Nachprodukte exkl. 75° f. Rendement 13,60. Fest. Brodraffinade I. 28,00. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 12,35 G., 12,40 B., per August 12,42½ G., 12,47½ B., per September 12,30 G., 12,32½ B., per Oktober-Dezember 12,02½ G., 12,07½ B. Geschäftslos.

Köln, 5. Juli, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 21,50, do. fremder loko 22,75, do. per Juli 21,00, per November 18,90. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 17,75, per Juli 15,90, per November 14,80. Hafer hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. Rüböl loko 71,50, per Oktober 58,50.

Hamburg, 5. Juli, 12 Uhr 50 Minuten Nachm. (Privat-Depesche von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. Juli 87,75, September 87,00, Dezember 79,50. Stetig.

Hamburg, 5. Juli, Vormittags 11 Uhr Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 87,50, per September 86,75, per Dezember 79,25, per März 1891 77,75. Ruhig.

Hamburg, 5. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 12,35, per August 12,45, per Dezember 12,07½, per Mai 1891 11,47½. Stetig.

Paris, 5. Juli. Anfangsbericht: Mehl steigend, per Juli 57,50, per August 57,70, per September-Dezember 55,10, per November-Februar 54,90. — Spiritus fest, per Juli 36,50, per August 37,50, per September-Dezember 37,50, per Januar-April 38,75. — Wetter: Regnerisch.

Havre, 5. Juli, Vormittags 10 Uhr (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork Feiertag.

Rio 7000 Sack, Santos 4000 Sack. Rezettes für gestern.

Havre, 5. Juli, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 107,50, per Dezember 99,75, per März 1891 98,00. — Behauptet.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 5. Juli. „XIX. Siecle" theilt mit, daß Fürst Krapotkin in London die Absicht habe, die angeklagten russischen Nihilisten bei sich aufzunehmen, falls sie aus Frankreich ausgewiesen werden sollten.

Stavanger, 5. Juli. Die Torpedobootsflottille läuft [illegible] ein.

Buenos Aires, 4. Juli. Die inneren Angelegenheiten in Entrerion gehen, obgleich dieselben sehr verwickelte sind, der Lösung entgegen. Wie verlautet, dürfte General Racedo seine Entlassung geben.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt — Die Beantwortung der eingegangenen Fragen erfolgt stets in der Sonntag-Nummer. — E. in S. Rübsen ist an der Börse noch nicht notirt, sowie dies stattfindet, werden wir es auch im Börsenbericht bringen. — Z., hier. Ihre Bediensteten sind in der Ortskrankenkasse Nr. 6 anzumelden. Rendant der Kasse ist Kaufmann Finger, Pladrinstraße 3b, I. — M. D., hier. Wenn Sie sich beim Engagement mit einer provisorischen Anstellung einverstanden erklärt haben, müssen Sie sich auch mit der plötzlichen Entlassung zufrieden geben, jedenfalls würde eine Entschädigungsklage keinen Erfolg für Sie haben. — H. S. in Anklam. Das erwähnte Berliner Bankhaus ist uns nur als reell bekannt und zweifeln wir nicht, daß Sie das Loos noch vor Beginn der Ziehung erhalten. — W. J. in Löcknitz. Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung hatte der Kreis Randow 109,462 Einwohner. — W. in S. Der Rákoczy-Marsch ist der Nationalmarsch der Ungarn. — C. F. W., hier. Die bestimmten Verfügungen in dieser Sache werden erst in nächster Woche festgestellt, wir werden Ihnen Ihre Frage also erst im nächsten Briefkasten bestimmt beantworten können. — Fritz Herbert, hier. Wir können der von Ihnen verlangten Berichtigung erst dann Aufnahme gewähren, wenn wir uns durch eigene Untersuchung überzeugt haben, daß unsere Mittheilung der thatsächlichen Begründung entbehrt.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 4. Juli, Oberpegel 5,08 Meter, Unterpegel 0,54 Meter über Null. — **Elbe** bei Dresden, 4. Juli — 0,48, Meter. — Magdeburg, 4. Juli, + 1,62 Meter. — **Weichsel** bei Warschau + 1,10 Meter; bei Thorn + 0,45 Meter. — **Warthe** bei Posen, 4. Juli, + 1,24 Meter. — 3. Juli: **Netze** bei Usch + 1,90 Meter.

Wetteraussichten für Sonntag, 6. Juli 1890.

Kühleres, zunächst ziemlich trübes, regnerisches, nachher aufklärendes Wetter mit frischen westlichen Winden.

Berlin, den 5. Juli 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,10 bG	Schl.-Hlst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,70 bG	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	106,50 G	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,80 bG	Westpr. ritterich	3½%	98,10 G
Preuß. St.-Anl.	4%	102,40 bB	Hannover. Rtbr.	4%	103,50 bG
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,30 bG	Kur- u. Neumärk.	4%	103,00 B
Berl. Stadt-Obl.	3½%	99,30 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	103,00 B
do. do. neue	3½%	9[illegible],99 bG	Posensche do.	4%	103,00 B
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	103,00 B
Berliner Pfdbr.	5%	118,60 G	Rh. u. Westf. do.	4%	103,70 G
do. do.	4½	112,00 bB	Sächsische do.	4%	103,00 B
do. do.	4%	105,10 bG	Schlesische do.	4%	103,00 B
do. do.	3½%	98,60 bG	Schl. Holst. do.	4%	103,00 B
Kur.- u. Neumärk.	3½%	99,70 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	104,10 B
do. neue	3½%	92,20 bG	Bayerische Anl.	4%	106,00 bG
do	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	89,00 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	99,50 B
do.	3½%	98,20 bG	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	99,25 G
do	3%	88,00 bG	Pr. Präm.-Anl.	3½%	161,50 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	98,60 bG	Bayer. Präm.-Anl.	4%	144,00 b
Pommersche do.	3½%	98,70 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	138,50 B
do do	4%	100,50 B	Meininger 7 Guld.-Loose		26,70 b
Posensche do.	4%	101,90 bG			
do. do.	3½	98,25 bG			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,85 b
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	99,40 bB
Argentische Anl	5%	86,00 bB	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,80 G	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	87,90 b	do. do. 1880	4%	96,20 b
Italienische Rente	5%	94,30 G	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	108,65 bG
do. do.	6%	128,75 bG	do. do. 1884 stpfl.	5%	106,00 G
Mexican. Anleihe	6%	97,70 b	do. (2 Orient) 1878	5%	73,40 G
do. do. 20 L. St.	6%	100,75 B	do. Präm.-A. 1864	5%	169,50 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	95,20 bB	do. do. 1866	5%	157,00 G
do. Papier-R.	4⅕%	76,50 bB	do. Bodencr. neue	4½%	108,20 B
do. do.	5%	87,90 b	Serb. Gold-Pfdb.	5%	90,20 B
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	77,70 bB	do. Rente	5%	87,00 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	119,50 b	do. do. neue	5%	87,40 G
do. Cred. 100 1858	4%	326,00 b	Ungarische Gold-Rente	4%	89,20 b
do 1860er Loose	5%	126 50 b	Ungarische Papier-Rente	5%	87,00 bB
do. 1864er Loose	—	311,50 B			
Rum. St.-A. Obl.	6%	102,00 bG			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	55,10 b	Dux-Bodenbach	4%	324,75 b
Frankf. Güterb.	4%	90 00 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	85,90 b
Lübeck-Büchen	4%	168,40 bG	Gotthardbahn	4%	163,50 b
Mainz-Lowigh	4%	119,10 bG	It. Mittelm.-B.	4%	115 10 b
Marb.-Mlawka	4%	63,40 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,75 G	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	102,75 b
Ostpr. Südbahn	4%	98,60 bG	do. Nordwb.	5%	88,50 b
Saalbahn	4%	46,50 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	101,60 B
Stargard-Posen	4½%	102,30 b	Südöst. (Lomb.)	4%	60,00 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	68,40 bG	do. Wien	4%	210,50 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	113,75 bG
Marb.-Mlawka	5%	112,75 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	117,00 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl. . .	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	102,50 b
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	102,60 G
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	100,00 G	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	80,00 G
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib. .	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	100,40 G	Iwangorod-Dombr. . gar.	4½%	100,40 b
do. 7. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	92,10 b
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig. . . .	4%	92,50 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	93,10 b
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	97,60 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	94,75 b
do. Em. v. 1879	4½%	—,—	do. Smolensk. g.	5%	101,50 G
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) . .	4%	92,10 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	86,70 G	Rjäsan-Kozlow g.	4%	98,10 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,90 G	Rjäsk-Morczansk gar. .	5%	101,20 b
do. conv.	4%	103,40 b	Rybinsk-Bologye	5%	95,50 B
Kronprinz-Rudolfbahn . . .	4%	83,90 G	Schuja-Iwanowo gar. . . .	5%	102,10 B
Kronprinz-Salzkammergut	4%	101,40 b	Russ. Südwestbahn gar. .	4%	98,80 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,20 G	Transkaukasisch. g.	3%	79,50 b
Oest. Franz-Stb. 1874 gar. .	3%	81,80 B	Warschau-Terespol . . .	5%	103,30 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	81,00 B	Warschau-Wien 2. Emission .	5%	101 80 bG
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,40 bB	Wladikawkas gar.	4%	93,00 B
do. do. Gold-Pr.	4%	101 10 G	Zarskoe-Selo	5%	93,00 B
Sudöst. Bahn (Lomb.) . .	3%	66,50 B	Northern Pacific I.	6%	112.50 b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav. . .	5%	100,90 b
do. do. g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	99,40 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. . . .	3½%	98,30 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) . .	4½%	115,10 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. . . .	3½%	98,10 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,95 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. . . .	3½%	94,30 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110) . .	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,60 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6. .	5%	116,50 bG	do. do. (rz. 100)	4%	102,50 bB
do. do. do.	4%	101,40 bG	do. do.	3½%	96,70 bG
do. do. conv.	4%	101,40 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	96 25 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100) .	4½	105,00 bG	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120) . .	4½%	116 25 G
do. do. do.	3½	96,50 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	111,.0 G
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120) . .	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100) . .	4%	101,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110) . .	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	97,80 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific. . .	4½%	100,50 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	93,75 b	do. do. do.	4%	101,60 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) . .	5%	113,75 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (fdb. 90)	4%	—,—
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) . .	5%	107,75 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. .	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	106,60 B
			do. do. (rz. 110)	4%	100,00 G
			do. do. (rz. 100)	4%	99,25 bG

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-P.	3⅔	71,75 bG	Dtsch. Genossensch.	7½	130,60 bG
Berliner Cassenver.	5⅓	134 25 bB	Disc.-Command.	12	221,50 bG
do. Handelsges.	10	165,80 bG	Dresdner Bank	9	156,00 bG
do. Prod.-Hdl.	5	132,00 G	Nationalbank	9	134 60 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	109,60 B	Pomm. Hyp. conv.	4	98,00 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½	157,70 b
Deutsche Bank	9	168,10 bG	Reichsbank	8⅛	142,10 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	—,—	Danz. Oelmühle	11	117,50 bG
Ahrens do.	4	83,00 bG	Dessauer Gas	10	172 10 bG
Böhmisches do.	15	—,—	Nobel Dyn. Trust	8⅓	155,75 b
Bock do.	5	88,00 bB	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	262 00 b
Bolle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	15	302,00 bG
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges	[illegible]/2	89,00 G
Tivoli do.	4	125,00 bG	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	14[illegible],00 G
Bredow. Zuckerf.	7	84,25 G	Maschinenfabrik do. (Lüders)	8⅔	157,25 B
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Maschinenfabrik Grusonwerke	12	161,50 bB
Chem. Fabrik Leopoldshall	4	89,75 B	Maschinenfabrik Hallesche	16	325,10 G
Chem. Fabrik Oranienburg	4	75,75 G	Maschinenfabrik Hartmann	8	146,70 b
Chem. Fabrik do. St.-Pr.	5	87,50 G	Maschinenfabrik Pomm. conv.	8	85,50 G
Chem. Fabrik Schering	18	240,00 B	Maschinenfabrik Schwartzkopf	12½	205,00 bG
Chem. Fabrik Staßfurter	8	134,90 bG	Maschinenfabrik St. Vulc. L. B.	6	101,50 bG
Chem. Fabrik Union	9	147,00 G	Nordd. Lloyd	4	158,20 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	8⅓	102 00 bG
Möller u. Holb.	4	52,00 B	Siem. Glas-Ind.	11	154,50 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cement.	15	151,25 G
P. Prov. Zuckers.	2f	—,—	Strals. Spielkart.	6	111,75 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	374,50 G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	262,00 bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	97,00 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	8	71,00 G
St. Dampf. A. G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	127,80 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	—,—	Harkort Bergw.	4	126,10 bG
Bowum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	167,90 b
do. Gußstfab.	9	170,00 b	Kön.- u. Laurah.	5½	147,80 bG
Bonifacius	3	112,75 bG	Louise Tiefbau	3⅓	116 50 b
Borussia Bergw.	4	64,00 bG	Märk.-Westf.	12	226,50 b
Donnersmarckh.	4	85,20 b	Oberschlesische	5½	96,25 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A. .	6	93,00 bB	Stolberg. Zink-H.	2½	63,30 bG
Gelsenkirchener	6	166,25 bG	do. do. St.-Pr.	7½	124,00 G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11000,00 G	Germania	45	1100,50 B
Berliner Feuer.	176	3105 00 G	Magd. Feuer	225	4475,00 bB
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 G	do. Rückv.	45	—,—
do. Leben	178	4350,00 G	Preuß. Leben	37,5	725,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10000,00 G	Pr. Nat.-V. St.	72	1120,00 G
Concordia, L.	84	1415,00 G	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	7000,00 B	Thuringia	240	—,—

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 3 b

Bank-Diskont		Wechsel-Cours vom 5. Juli.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,80 b
do. 2 Monat	2½%	168,20 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,85 G
do. 2 Monat	3½%	80,55 G
London 8 Tage	2½%	20,38 b
do. 3 Monat	2½%	20,315 b
Paris 8 Tage	3%	80,85 G
do. 2 Monat	3%	80,50 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	174,35 b
do. 2 Monat	4½%	173,25 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,70 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	80,[illegible]
Petersburg 3 Wochen	6%	234,25 b
do. 3 Monat	6%	232,50 b
Warschau 8 Tage	6%	234,50 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,75 b	Engl. Banknoten	20,39 b
Souvereigns	20,36 G	Franz. Banknoten	80 90 b
20 Francs per Stück	16,265 b	Oesterr. Banknoten	174,40 b
Dollars	—,—	Russ. Noten	234,55 b

Klippen des Glücks.

Roman von **Adolf Streckfuss.**

34)

Ein Gefühl tiefer Beschämung erfüllte ihn — trug er doch immer noch den Revolver in der Brusttasche, hatte er sich doch noch vor wenigen Stunden mit dem Gedanken beruhigt und getröstet, daß er in jedem Augenblick die Macht habe, einem unerträglichen Leben durch einen schnellen Entschluß zu entfliehen, es durch einen leisen Druck auf den Stecher des Revolvers zu beenden.

Mit einem unwillkürlichen Griff faßte er nach dem Revolver.

Als er ihn hastig aus der Brusttasche zog, um ihn mit Abscheu von sich zu werfen, zog er mit dem Revolver einen Brief hervor, der auf den Fußboden niederfiel.

Es war der an den Kandidaten Gottlieb Pechmayer adressirte Brief, der am Abend mit der Posttasche angekommen war — Egon hatte ihn ganz vergessen, jetzt aber erinnerte er sich seines Schwankens, ob er den Brief annehmen solle oder nicht.

Er hob ihn auf und trat in das Zimmer zurück zu dem vor dem Sopha stehenden Tisch, auf welchem die Lampe hell brannte.

Sein Gedankengang hatte eine andere Richtung erhalten, der momentane Abscheu, welchen ihm der Revolver eingeflößt hatte, war verschwunden, mit einem bitteren Lächeln betrachtete er die Waffe, die ihm einst so lieb gewesen war.

„Fast hätte ich mich auf immer von Dir getrennt, Du alter treuer Freund!" flüsterte er. „Und wieder ists ein Zufall, das Niederfallen dieses elenden Briefes, der mich abgehalten hat, dem Eindruck des Augenblickes zu folgen. Werde ich denn niemals meiner selbst Herr werden? — „Er ist ein Mensch ohne Charakter, es fehlt ihm die Selbstbeherrschung," — so hat der alte Herr aus Berlin geschrieben. Wahrlich, er hat Recht! Immer und immer wieder beherrscht mich der Augenblick. Wollte ich nicht mich vor mir selbst retten, als ich den Revolver aus der Tasche zog, um ihn aus dem Fenster zu werfen? Er wird ja gefährlich nur durch meinen eigenen Willen, nur dann, wenn mir die Kraft desselben fehlt, wenn ich wirklich der Feigling bin, der es nicht wagt, mit dem Leben zu kämpfen. Nein, ich fürchte Dich nicht mehr, alter Freund, Du sollst bei mir bleiben, nicht als ein Helfer in der Noth, sondern als ein Mahner, der mir zuruft: Beherrsche Dich selbst!"

Er ließ den Revolver wieder in die Brusttasche gleiten, dann erst betrachtete er den Brief, den er noch immer in der linken Hand hielt.

Die Adresse: An den Kandidaten Gottlieb Pechmayer zu Schloß Osternau bei Mirbach, war mit großen Buchstaben sehr schön geschrieben, aber hinter dem Namen Pechmayer standen in Klammern noch zwei mit winzig kleinen Buchstaben geschriebene Worte, die Buchstaben waren so klein und fein, daß Egon trotz seines scharfen Auges sie erst entziffern konnte, als er das Papier ganz nahe an die Lampe in das hellste Licht hielt, jetzt las er: Fritz Glückskind.

Fritz Glückskind! Das war der Name, den Egon erfunden und sich selbst gegeben hatte, als er am See dem wirklichen Gottlieb Pechmayer seine Geschichte erzählen wollte, Niemand kannte diesen Namen, als eben der echte Pechmayer, von Niemand als von diesem konnte daher der Brief herrühren.

Er war an Egon selbst gerichtet, darüber konnte jetzt kein Zweifel mehr walten — Egon war vollberechtigt, das Schreiben zu erbrechen. Er that es und las:

„Hochverehrter Herr Glückskind!

Verzeihen Sie mir, wenn ich noch einmal in meiner tiefsten Noth mich hülfeflehend an Sie wende! Aber wahrlich, ich kann nicht anders. Des Herrn Wege sind wunderbar! Als ich in dunkler Verzweiflung frevelhaft mein Leben zu beenden im Begriffe stand, da sandte des Herrn Gnade mir einen Retter; Sie, hochverehrter Herr Glückskind, retteten nicht nur mein leibliches Leben, Sie retteten auch meine Seele, als Sie mich vor Begehung der schwersten Sünde bewahrten, und in Ihrer unerschöpflichen Großmuth gaben Sie mir das Geld, nicht nur, um meinen Onkel zu befriedigen, sondern auch, um nach Amerika auszuwandern und dort glücklich zu werden! Viertausend Mark schenkten Sie mir! — Sie werden es mir nicht verargen, wenn ich mir zu bemerken erlaube, daß Sie sich zu meinem Schaden um hundert Mark verzählt haben. Ich habe gleich, nachdem Sie fort waren, nachgezählt, es waren nur drei Tausendmarkscheine und neun Hunderter, also im Ganzen nur dreitausendneunhundert Mark.

Ich rief Ihnen nach, aber Sie haben mich nicht gehört — ich habe daher jedenfalls noch hundert Mark gut.

Doch nicht deshalb schreibe ich Ihnen, hundert Mark sind zwar für mich eine hohe Summe, aber ich würde sie gern verschmerzen, würde jetzt schon in Hamburg oder Bremen sein, um mit dem nächsten Schiff nach Amerika abzufahren, wenn es nicht dem Schicksal gefallen hätte, mir eine neue schwere Prüfung aufzuerlegen.

Wohl ist der Geist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Die Versuchung ist an mich herangetreten, ich habe ihr nicht zu widerstehen vermocht! Ich unglückseliger Mensch habe Alles, Alles verloren! Nichts bleibt mir übrig, als nochmals an Sie, verehrter Herr Glückskind, mich hülfebittend zu wenden.

Und mein Herz ist von Hoffnung erfüllt, ich weiß es, Sie werden mein Flehen nicht unerhört lassen.

Wie es gekommen, daß ich Alles, was Sie mir geschenkt haben, wieder verlieren mußte, ahnen Sie wohl.

Meine unselige Leidenschaft für das Spiel hat mich wieder um Alles gebracht. Ich konnte der Versuchung nicht widerstehen! Als ich in Berlin ankam, glücklich und froh, erfüllt von den schönsten Hoffnungen, da trat mir auf dem Wege vom Bahnhof nach meiner Wohnung der Versucher in den Weg.

Zwei von den Herren, an welche ich das Geld meines Onkels verspielt hatte, und die so anständig gewesen waren, wenigstens die Zeche für mich zu bezahlen, was sie doch gar nicht nöthig gehabt hätten, begegneten mir ganz nahe beim Bahnhof auf der Straße.

Ich erkannte sie gleich; sie hatten mich auch wieder erkannt, aber es war ihnen unangenehm, mit mir zusammenzutreffen, sie haben es mir selbst nachher gesagt, weil sie fürchteten, ich werde von ihnen Revanche fordern, und sie könnten dann leicht den ganzen Gewinn wieder verlieren. Sie suchten deshalb, mir auszuweichen und gingen schnell, ohne mich zu begrüßen, ins Haus. Ich folgte ihnen, eine solche Gelegenheit, mein verlorenes Geld wieder zu gewinnen, konnte mir im ganzen Leben nicht wieder geboten werden. Sie dürften es mir nicht abschlagen, mit mir zu spielen, das sagte ich ihnen, als ich sie im Flur des Hauses hinter der Thüre versteckt stehend traf.

Sie sahen sich sehr bestürzt einander an, zuerst weigerten sie sich, mit mir zu spielen, sie gestanden mir, aus welchem Grunde sie mir aus dem Wege gegangen seien, als ich aber energisch mein gutes Recht forderte, konnten sie sich nicht länger weigern.

Sie führten mich nach einer Restauration, in welcher wir zufällig auch ihren Freund, der das vorige Mal mit von der Parthie gewesen war, trafen.

Auch er wollte anfangs sich nicht dazu herbeilassen, mir Gelegenheit zum Wiedergewinnen meines Geldes zu geben, aber auf Zureden seiner Freunde entschloß er sich, es doch zu thun.

Ich hatte mir vorgenommen, recht vorsichtig zu spielen, nicht zu viel zu wagen, und sogleich mit dem Spiel aufzuhören, wenn ich etwa wieder Unglück haben sollte; aber ich hatte kein Unglück, ich gewann, und da erwachte in mir die alte Leidenschaft.

Ich dachte an nichts mehr als an das Spiel, alle meine guten Vorsätze vergaß ich. O, ich unglückseliger, elender Mensch! Ich gewann und verlor wieder, da verdoppelte ich den Einsatz, um das Verlorene wieder zu gewinnen, und immer höher wurde das Spiel! — Nach kaum einer Stunde hatte ich Alles verloren, nicht einen Pfennig hatte ich mehr in der Tasche; wäre nicht der von den Herren, welcher am meisten gewonnen hatte, so anständig gewesen, mir zwanzig Mark zu geben, dann hätte ich nicht das Geld gehabt, um ein paar Tage in Berlin leben zu können.

Voll Verzweiflung ging ich nach meiner alten Wohnung, meine Wirthin nahm mich wieder auf, ich hatte ihr ja die Miethe schon bis zum Fünfzehnten bezahlt.

In meinem einsamen Zimmer warf ich mich trostlos auf einen Stuhl, da kam mir der Gedanke, an Sie zu schreiben, verehrter Herr Glückskind!

Sie sind reich, Sie wollten Tausende von Mar[k] ins Wasser werfen, Ihnen kann es nicht darauf ankommen, noch einmal einem Unglücklichen zu helfen, der nur bei Ihnen Hülfe und Rettung finden kann.

Ich bitte Sie, ich flehe Sie an, schicken Sie mir noch einmal viertausend Mark, ich will ja dann auch gern auf die hundert Mark verzichten, welche Sie mir eigentlich noch schulden.

Was soll ich thun, wenn Sie mir nicht helfen? Ich habe Ihnen zwar gelobt, Niemand zu verrathen, daß Sie unter meinem Namen die Informatorstelle in Schloß Osternau angenommen haben, und daß ich Ihnen alle meine Legitimationspapiere übergeben habe; aber beim besten Willen ist es mir ja nicht möglich, mein Wort zu halten. Nach Amerika kann ich ja nicht mehr auswandern, ich muß hier bleiben, und um leben zu können, muß ich wieder hier eine Stelle annehmen, dazu aber brauche ich meine Legitimationspapiere.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 5. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Behufs Regulirung und Umpflasterung der Moltkestraße wird dieselbe — und zwar von der Augustastraße bis zum Königsplatze — vom Montag, den 7. Juli cr. ab für den öffentlichen Fahrverkehr bis auf Weiteres gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
gez. Graf **Stolberg.**

Stettin, den 5. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Die Liste der zu den Stadtverordneten-Wahlen stimmfähiger Bürger wird vom 15. bis inkl. 30. Juli d. Js. innerhalb der Dienststunden, mit Ausnahme der Sonntage, im Rathhause, Viktoriaplatz 4, im Erdgeschoß, Zimmer 62 — Eingang von der Postseite — zu Jedermanns Durchsicht offen liegen.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste Einwendungen erheben, welche schriftlich auf der Magistrats-Registratur einzureichen sind.

Der Magistrat.

Stettin, den 2. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Der im hiesigen städtischen Krankenhause, Apfelallee Nr. 72, befindliche Desinfektions-Apparat wird dem Publikum zur Benutzung gegen Zahlung der tarifmäßigen Gebühren mit dem Bemerken empfohlen, daß die Anmeldungen bei dem Krankenhaus-Inspektor **Giese** anzubringen sind.

Der Magistrat.
Armen-Direktion.

Stettin, den 2. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Die anderweitige Verleihung der im hiesigen Sct. Johannis-Kloster frei gewesenen Wohnung 1, Nr. 32, und der Viertelstelle im Erdgeschoß Nr. 37 ist erfolgt, was den Bewerbern um dieselben statt besonderen Bescheides hierdurch mitgetheilt wird.

Der Magistrat,
Johannis-Kloster-Deputation.

Stettin, 2. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten zur Erneuerung des Putzes der Hinterfronten und einer Giebelseite der Ottoschule sollen in Submission vergeben werden. Die Bedingungen sind im Rathhause, Zimmer 38, einzusehen und Offerten bis Freitag, den 11. Juli cr., Vormittags 9 Uhr ebendaselbst einzureichen.

Die Bau-Deputation.

Stettin, den 2. Juli 1890.

Submission.

Die Herstellung eines neuen Façadenputzes und Oelanstrichs am Dienstgebäude gr. Wollweberstr. 60/61 soll in Submission vergeben werden und sind Offerten bis Freitag, 11. Juli, Vormittags 9 Uhr, einzureichen. Die Bedingungen 2c. sind im Rathhause, Zimmer 38, einzusehen.

Die Bau-Deputation.

Ackerverpachtung.

Freitag, den 11. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, findet im Hause des Herrn Ortsvorstehers **Dümmel** in Kreckow ein Licitationstermin zur Verpachtung des dortigen Kirchenackers statt. Die Bedingungen können vorher beim Herrn Kirchenältesten **Krüger** eingesehen werden.

Der Gemeinde-Kirchenrath von Kreckow.

Bekanntmachung.

In Bezug auf die Annonce des Herrn Garnison-Bauinspektor **Zeidler,** nach welcher Maurer auf dem Bauplatz der Grenadier-Kaserne zu einem Lohnsatz von 45 ₰ für die Stunde — **entgegen den einstimmig von der Innung und dem Arbeitgeberbunde gefaßten Beschlüssen** — angestellt werden sollen, erklären wir hiermit, daß wir nach wie vor an unseren Beschlüssen festhalten und bis zum 20. Juli sowohl Maurer- wie Zimmergesellen **nur zu den von uns festgesetzten Bedingungen wieder in Arbeit stellen.**

Gesellen, welche sich bis dahin nicht zur Arbeit zurückgemeldet haben, werden **unter keiner Bedingung in diesem Baujahr** wieder in Arbeit gestellt, da schon in nächster Woche wieder weitere Arbeitskräfte von außerhalb herangezogen werden.

Die Vorstände
der Innung und des Arbeitgeberbundes.

Der „Tip"

für Deutsche Pferde-Rennen.
Berlin NW., Unter den Linden 60.
Bank-Conto: Deutsche Bank.

„**Tips**" für sämmtliche Rennen Deutschlands sowie für die Hauptrennen in Oesterreich-Ungarn, England und Frankreich.

Abonnementspreise: 6 Monate 300 Mk. — 3 Monate 175 Mk. — 1 Monat 75 Mk. — Für einzelne Renntage 5 Mk. — Sämmtliche „Tips" für deutsche Rennen werden unentgeltlich auch telegraphisch zugesandt. — Wettaufträge beim Totalisator (minima 20 Mk.) werden unentgeltlich bei Gewinn ohne jeglichen Abzug ausgeführt und binnen 24 Stunden kostenfrei regulirt. — Gedruckte Mittheilung wird franko zugesandt von **L. Cuntz, Berlin NW.,** unter den Linden 60.

In Grabow a. O. wird ein Stück Land zu kaufen gesucht durch
J. Mietzner, König-Albertstr. 6, 2 Tr.

Königlich Preussische 182. Staats-Lotterie.

Haupt- und Schlussziehung vom 22. Juli bis 9. August.
65,000 Gewinne! Hauptgewinn 600,000 Mark!

Original-Loose mit Bedingung der Rückgabe nach beendeter Ziehung resp. nach Gewinnempfang 1/1 M. 200, 1/2 M. 100, 1/4 M. 50, 1/8 M. 25.
Antheilloose 1/8 M. 25, 1/16 M. 12,50, 1/32 M. 6,25, 1/64 M. 3,25.
Porto und Gewinnliste 75 Pfg. Gewinnauszahlung planmässig.

Gewinnloose der Schlossfreiheit-Lotterie nehme ich ohne Abzug in Zahlung.

Eduard Lewin, Bank- und Lotteriegeschäft, **Berlin C., Neue Promenade 4.**
Telephon-Amt III No. 1613.
Prospecte gratis und franco.

Kirchliches.

In der Schloßkirche:
Am Schlusse des Vormittagsgottesdienstes Ordination: Herr Generalsuperintendent Pötter.

PATENTE

besorgen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki
Berlin W. Friedrichstr. 78.

Künstliche Zähne

von **3 Mk.** an werden unter **Garantie der Brauchbarkeit naturgetreu und schmerzlos** eingesetzt. **Zahnschmerz beseitigt, Zähne plombirt, Reparaturen u. Umarbeitung schlecht passender Gebisse jeder Art haltbar zu billigen Preisen.**

Emil Weiss, Zahntechniker,
Stettin, Mönchenstr. 23, 1 Tr., Ecke Kohlmarkt

Zither-Unterricht

(Schlag- und Streichzither) ertheilt Anfängern und Vorgeschrittenen Rob. Mader, Artilleriestraße 4, 3 Tr.

Verein ehemaliger Grenadiere.

Am Sonntag, den 13. Juli, findet unser **Königsschießen** bei Herrn **Kempfert** statt. Anfang des Schießens Morgens von 5 bis 9 Uhr und Nachmittags von 4 Uhr an. Antreten der Kameraden zum Abholen der Fahne Nachmittags 3 Uhr am Viktoria-Platz, die Familien sammeln sich um 3½ Uhr bei Herrn **Kempfert** im Garten, von dort schließen sich die Familien dem Verein beim Vorbei-Marsch nach dem Schießstande an.

Eintrittskarten für Kameraden 1 ℳ, für Eingeführte 1 ℳ 50 ₰, einzelner Herr 1 ℳ 25 ₰, einzelne Dame 50 ₰ sind Lindenstraße 25, 3 Tr. bei Kameraden **Köhn** und bei Herrn **Kempfert** zu lösen.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.

Sonntag, den 6. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr in
Wolff's Garten:
47. Stiftungsfest-Feier,

bestehend in Prolog, Festrede, Vocal- und Instrumental-Konzert, letzteres ausgeführt von dem **Sänger-Chor** des Vereins und der Kapelle des **Pommerschen Kürassier-Regiments** (Königin).

Die Mitglieds- sowie die Damenkarten sind an der Controle vorzuzeigen und Vereinsabzeichen anzulegen.

Nichtmitglieder können theilnehmen.

Der Vorstand.

Pommerensdorfer Schützenbund.

Außerordentliche General-Versammlung am Mittwoch, den 9. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal bei Herrn G. Behr. Besprechung wegen Fahnenweihe. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Pommersche Gastwirthe-Vereinigung.

(Regierungsbezirk Stettin.)

Diejenigen Herren Kollegen, welche gewillt sind, **treu dienende Angestellte** im Gastwirthsgewerbe (für mindestens 3jährige Dienstzeit) prämiiren zu lassen, werden um polizeilich beglaubigte Anmeldungen bis 15. Juli einschließlich bei dem Vorstande ersucht.

Der Vorstand. J. V.: **Opitz.**

Neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter.

Unsere Quartal-Versammlung findet am Montag, den 7. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr im Reichsgarten statt.

Das **Sommervergnügen** findet am Montag, den 14. d. M., in **Glienken** statt. Billets sind bei sämmtlichen Vorstandsmitgliedern, und an Bord des Schiffes zu haben. Fremden, durch Mitglieder eingeführt, ist die Theilnahme gerne gestattet. Abfahrt präzise 9 Uhr.

Der Vorstand.

Jean Fränkel.

Bank-Geschäft
Behrenstrasse 27. **BERLIN W.** Behrenstrasse 27.
Reichsbank-Giro-Conto * Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Kostenfreie Controlle verloosbarer Effecten.
Kostenfreie Coupons-Einlösung.
Billigste Versicherungen verloosbarer Effecten.

Mein **täglich** erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine in 9. Aufl. erschienene **Broschüre: „Capitalsanlage u. Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende **gratis u. franco.**

Grosse Berliner Schneider-Akademie

mit dem alten Lehrpersonal des verstorbenen Direktor **Kuhn** nur
Berlin C., Rothes Schloss No. 1.

Unentgeltlicher Stellennachweis. Vor Täuschung durch andere Annoncen wird gewarnt. Prospekte gratis.

Thalheim. Kur- und Wasser-Heilanstalt. Bad Landeck i. Schl.

Methodische Wasserkur — irisch.-russ.-Fichtenextract-Schwimmbäder.
Massage. Electr. Behandlung. Diätkur.
Auskunft und Prospect durch **Dr. med. A. Voelkel.**

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige Eisen- und erdig-alkalische Quellen, Kohlensäure, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder. Kaltwasserheilanstalt neu eingerichtet. Versandt der Mineralwässer durch die Stift Tepler Brunnenversendung. — Neues Salzsudhaus. — Versandt von natürlichen Brunnensalzen Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadt-Beleuchtung.

Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Frequenz 15.000 Personen (exclusive Passanten).
Prospecte und Brochuren vom Bürgermeisteramte gratis.
Niederlagen der Mineralwässer in **Stettin** bei: **Heyl & Meske, Th. Zimmermann, Dr. M. Lehmann, Polckow & Günzel.**

Stettiner Bettel-Akademie.

Sonntag, den 6. Juli, Abends 8 Uhr, im Reichsgarten (Th. Jaede):

Kränzchen.

Der Senat.

Stettiner Gesellschaftsbund.

Heute, Sonntag, den 6. Juli cr., Nachmittags auf **Waldow's Griebel** (am Dunzig):

Gemüthliches Beisammensein.

Abfahrt um 3 Uhr per Dampfschiff vom Dampfschiffbollwerk. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, sowie deren Damen wird gebeten. Der Vorstand.

NB. Montag, den 14. Juli cr.: Außerordentliche General-Versammlung bei **W. Däge,** Breitestr. 11.

Plattdeutscher Verein.

Sonntag, den 13. Juli d. Js., findet in der **Podejucher Waldhalle** unser

12. Sommerfest,

Königsschießen für Herren, Stechvogel und Taubenabwerfen für Damen und Kinder, statt. Freunde, durch Mitglieder eingeführt, können theilnehmen und sind Kontroll-Billets für Mitglieder und deren Angehörige, sowie für Einzuführende bei Herrn **Moser, F. A. Suhr, Fr. Schulz** und **A. Dolge** zu haben.

Abfahrt punkt 8 Uhr Morgens von dem Eisenbahn-Bollwerk mit dem Festdampfer **„Minna".**

Der Vorstand.

Stettiner Freischützen-Compagnie.

Morgen Abend 8 Uhr im Vereinslokal (**Matull**):

Versammlung.

Schmiede-Innung.

Die Quartal-Versammlung findet am Montag, den 7. Juli, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Der Vorstand

Schneider-Innung

zu Grabow a. O.

Unser Königsschießen findet Montag, den 14. Juli, in der Podejucher Waldhalle statt. Abfahrt von Stettin (Dampfschiffsbollwerk) mit dem Dampfer „Minna" um 7½ Uhr, von Grabow um 8 Uhr Morgens. Billets sind zu haben in Grabow b. Herrn **Müller,** Gießereistr. 20, in Stettin bei Herrn **Lüpke,** gr. Wollweberstr. 67, und Herrn **Wolter,** kl. Oderstr. 18. — Fremde können d. Mitglieder eingeführt werden. Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Lokal-Verband Stettiner Musiker.

Unser langjähriges Mitglied und Kollege
W. Plüschke
ist nach kurzem Leiden Sonnabend 3¼ Uhr sanft entschlafen. — Die Beerdigung findet Dienstag, den 8., Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause gr. Wollweberstraße 14 aus statt.

Um rege Betheiligung an der Leichenfolge wird gebeten.

Der Vorstand.

Sammelklub Grabow—Stettin.

Heute, Sonntag, den 6. Juli 1890, im Saal des Herrn Ehrke (Foshagen), Birkenallee 24, von 6 Uhr Nachmittags: **Versammlung.** Tagesordnung: Besprechung über das Schützenfest zum 13. d. Mts. in Finkenwalde. Von 8 Uhr ab: **Kränzchen.** Einführungen gestattet.

Der Vorstand.

Mein Haus in gutem Zustand, kleine Wohnungen, sichere Hypotheken, Mittelstadt, will ich verkaufen. Nehme ein Dokument in Zahlung. Näheres Rosengarten 29, part.

Bartelt'scher Sterbekassen-Verein.

Sonntag, den 13. Juli 1890, Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokale:

General-Versammlung.

1. Erstattung des Jahresrechenschaftsberichts.
2. Decharge-Ertheilung.
3. Wahl des Vorstandes.

Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Verein Stett. Zuschneider.

Unser **Königsschießen** findet am Sonntag, den 18. d. Mts., im Schützenhause zu Alt-Damm, Restaurant **Eichberg,** statt. Abfahrt Morgens 7½ Uhr vom Platz an der Post. Billets für Gäste bei den Mitgliedern des Vereins.

Klempner-Innung.

Unsere
Quartal-Versammlung
findet am Montag, den 7. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr im Restaurant **Bartz,** Pölitzerstr. statt.

Die Mitglieder werden hiermit ersucht, sich pünktlich einfinden zu wollen.

Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Die Abfahrt nach dem Gartzer Schrey findet morgen früh 7½ Uhr vom Eisenbahn-Bollwerk aus statt.

Der Vorstand.

Stettin—Pölitz.

Die Touren 11¾ Uhr Vorm. von Pölitz und 5 Uhr Abends von Stettin fallen am Montag, den 7., Dienstag, den 8., Donnerstag, den 10. und Freitag, den 11. d. Mts. aus.

Oskar Henckel.

Jeden Sonntag:
Vergnügungsfahrten
nach
Podejuch (Podejucher Waldhalle),
nächster Weg zur
Pulvermühle, Töpffer's Grotte u. **Friedensburg,**
per Dampfer
Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha.

Abfahrt vom **Personen-Bahnhof,** niedriges Bollwerk.
Von Stettin: 8, 9½ und 11 Uhr Vormittags, Nachmittags von 1—9 Uhr **halbstündlich.**
Von Podejuch: 9, 10½ und 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 2—10 Uhr **halbstündlich.** **10 Uhr letzte Fahrt.**

C. Koehn.

Sonntag, den 6. Jul:
Extrafahrten nach Glienken
p. Dampfer Emma.

Abfahrt	Rückfahrt
2 Uhr Nachmittags.	7½ Uhr Abends.
3½ „ „	9 „ „

- Anlegeplatz am Lootsengebäude.

Rüting.

Leihhaus-Auktion

im Pfandlokal d. Gerichtsvollzieher Albrechtstr. 3a.

Den §§ 10—13 des Pfandleihgesetzes gemäß werden die fälligen Pfandstücke, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken u. Wäsche u. s. w., am **Dienstag, den 22. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, durch den Ger.-Vollz. Herrn **Penning** in öffentlicher Auktion meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. Der Ueberschuß ist vom 26. Juli bis 9. August bei mir, später von der Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheins zu erheben.

Indem ich das Verzeichniß der Pfandbuchnummern von den zu verkaufenden Pfändern folgen lasse, mache ich darauf aufmerksam, daß die Pfänder selbst bis zum 21. d. Mts. eingelöst oder verzinst werden können.

20357 58 59 60 501 5 18 23 30 31 63 71 76 610 30 46 64 76 80 83 85 91 99 706 9 10 12 13 16 43 48 56 74 82 89 810 16 17 64 72 86 88 93 900 6 23 32 33 34 35 42 60 69 78 81 82 93 97 21006 10 23 28 32 35 88 90 98

Weiss, Albrechtstraße.

Am Sonnabend früh 3¼ Uhr starb nach kurzem Leiden der Musiker Herr **W. Plüschke.**

Derselbe war uns durch 26jähriges Zusammenwirken ein treuer Freund und lieber Kollege.

Sein Andenken wird bei uns nie erlöschen.

Die Stadttheater-Kapelle.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen:

Geburten: Ein Sohn: Herrn Carl Sievert (Greifswald).

Sterbefälle: Herr Kais. Post-Schiffs-Kapitän a. D. Carl Friedrich Steffen (Swinemünde). — Frau Wilhelmine Buchholz, geb. Müller (Stargard). — Herr Schuhmacher Carl Raddatz (Stargard). — Frau Wilhelmine Fenske (Greifenhagen). — Herr Schuhmachermeister Heinrich Semmerow (Colberg).

Termine vom 7. bis 12. Juli.

In Subhastationssachen.

7. Juli. A.-G. Gartz a. O. Das dem Maurer Wilhelm Eckstein geh., in Mescherin bel. Grundstück.

8. Juli. A.-G. Stettin. Das dem Zimmermeister Rud. Heider geh., hierselbst Mühlenbergstr. 10 belegene Grundstück. — A.-G. Wollin. Das dem Fuhrmann Karl Fleischfresser geh., in Wollin bel. Grundstück. —

11. Juli. A.-G. Stettin. Das den Billacke'schen Erben geh., hierselbst gr. Lastadie 198 bel. Grundstück.

12. Juli. A.-G. Swinemünde. Das den Eigenthümer Joh. Neumann'schen Eheleuten geh., in Neuhof bel. Grundstück.

In Konkurssachen.

8. Juli. A.-G. Regenwalde. Prüfungstermin: Schuhmachermeister Aug. Jonas, daselbst.

9. Juli. A.-G. Anklam. Prüfungstermin: Kauffrau Amalie Blumhagen geb. Brinkmann, daselbst. — A.-G. Rummelsburg. Erster Termin: Färber Julius Elendt zu Treblin. — A.-G. Lauenburg. Erster Termin: Landwirth Gust. Nehring zu Buckowin.

10. Juli. A.-G. Stettin. Prüfungstermin: Kaufmann Paul Bast, hierselbst.

11. Juli. A.-G. Schivelbein. Prüfungstermin: Schuhmachermeister und Stepper Otto Frank, daselbst. — A.-G. Köslin. Erster Termin: Kauffrau Marie Schneider, daselbst. — A.-G. Hammerstein. Vergleichstermin: Zigarrenfabrikant Ed. Behr, daselbst.

12. Juli. A.-G. Neustettin. Vergleichstermin: Handschuhmacher Rob. Kallmann, daselbst.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Thale am Harz.
Hôtel Hubertusbad.
Herrliche Lage am Walde. Comfortable Einrichtung. Mässige Preise. Prospekte gratis.

Curort Teplitz-Schönau

in **Böhmen**; seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (29.5—39° R.). **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres.**

Hervorragend durch seine **unübertroffene Wirkung** gegen **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien** und **andere Nervenkrankheiten**; von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** und **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.**

Alle Auskünfte ertheilen und **Wohnungsbestellungen** besorgen: für Teplitz das **Bäderinspektorat in Teplitz,** für Schönau das **Bürgermeister-Amt in Schönau.**

Ich beabsichtige mein
Rittergut Czachurki
bei **Weissenburg,** Pr. Posen, zu verkaufen. Dasselbe ist 740 Mg. groß, hat guten Mittelboden, 51 Mg. Wiesen, gute Gebäude, lebendes und todtes Inventar komplet. Anzahlung 30—35 000 ℳ Preis 90 000 ℳ
v. Chamski.

In der Universitätsstadt **Greifswald** ist eine Restauration, verb. m. verd. Kegelb., gr. Garten, großen Kellern zu verpachten u. kann zu jed. Zeit übernommen werden. Das Haus ist auch zu verk. b. Miethsübersch. b. g. Bed. Daselbst ein f. neues gr. Ladenrepositorium zu verkaufen.
F. Ritschel.

Ein Geschäftsgrundstück
mit Destillation und Materialwaaren-Geschäft in einer Garnisonstadt mit ca. 12,000 Einwohnern, Bahnstation, 6 Meilen von Berlin, am Markt belegen, mit Baustelle (jetzt Garten), geeignet zur Gastwirthschaft, ist theilungshalber für den billigen Preis von 9500 Thaler, bei 2—3000 Thaler Anzahlung, sofort zu verkaufen. Gegen Freimarke zu erfahren bei
C. Harnisch. Fürstenwalde a. Spree.



Kopenhagen.
Hotel Phoenix.
Hotel ersten Ranges im Mittelpunkt der Stadt.
Mittelpreise.
NB. Patronisirt von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland.
C. E. Södring, Besitzer.

Hamburg. Hotel Union,
Amsinckstr. 2 u. 3, am Berliner Bahnhof. Bequeme Lage in nächster Nähe sämmtlicher Bahnhöfe, Hafen u. Alsterbassin. Mäßige Preise. Zimmer zu 1,50 u. 2 ℳ

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 ℳ
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Alten und jungen Männern
wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Sämmtliche
Gummi-Artikel
versendet diskret
die Gummiwaaren-Fabrik
von
O. Lietzmann, Berlin C.,
Rosenthalerstraße Nr. 44.
Preislisten gratis und franko.

Vertretung in **Patent-Prozessen.**	**PATENTE**	all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. **C. Kesseler,** Patent- u. techn. Bureau, **Berlin SW. 11,** Anhaltstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis.	Berichte üb. **Patent-**Anmeldung.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. — Baugewerk & Bahnmeister etc. Hon. 75 Mk. Vorunterr. frei. Rathke, Dir.

Ziehungsanfang Morgen Mittag.

Schlossfreiheit-Lotterie.

Haupt- und Schlußziehung 7. bis 12. Juli.

	Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
Original-Loose:	115 Mk.,	57,50 Mk.,	29 Mk.,	14,50 Mk.

	1/10	1/20	1/40	1/100
Antheile:	12,50 Mk.,	6,50 Mk.,	3,50 Mk.,	1,80 Mk.

Zur Vergrößerung der Gewinnchance empfehle ich:
10/10 **125 Mk.,** 10/20 **65 Mk.,** 10/40 **35 Mk.,** 11/100 **18 Mk.**
Für Porto und amtliche Liste sind 50 Pf. mehr beizufügen.

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Loose sind außer bis Sonntag Nachmittag 2 Uhr noch bis Montag Abend zu haben.

Berliner Bauanstalt für Eisenkonstruktionen.

Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwand, Blech- und Stalblech-Rolljalousieen.



E. de la Sauce & Kloss,
Berlin N., Usedomstrasse.
Telegramm-Adresse: Saucekloss. Telephon-Amt III. No. 1203 u. 674.

Specialitäten: Eiserne Baukonstruktionen für Hochbau, ganze Eisenbauwerke, Brücken, Decken, Treppen, Balkone, Veranden, Thüren, Fenster, Gitter etc., ferner Reservoire, Blech- und Gitter-Maste für Signale und elektrische Beleuchtung.

Schwarz Merveilleux (reine Seide) nur 1,75.

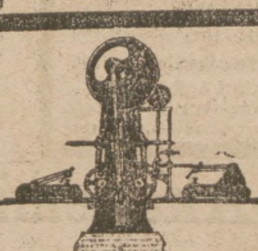
Bekanntmachung!

Laut Beschluß kommen die zur **Julius Wolff'schen Liquidationsmasse, untere Schulzenstraße 19,** gehörigen Waaren werktäglich **Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr** einzeln und in größeren Parthien zu

festen Taxpreisen zum Ausverkauf.

Am Lager befinden sich: Kleiderstoffe, Sammet- und Seidenwaaren, Leinen- und Baumwollwaaren, Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Läuferstoffe. Kinderkleidchen, fertige Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tricotagen u. Strumpfwaaren, Tücher, Röcke, Schürzen, wollene Herren- und Damenwesten, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bezügenstoffe und Inletts 2c. 2c. 2c.

Satin-Blousen nur 2 Mark.



Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik
Deneken & Haensch, Prenzlau,
empfehlen ihre sehr solid gebauten
Voll- und Horizontalgatter
in verschiedenen Grössen und Konstruktionen, besonders auch **Vollgatter** mit **oberem Antrieb,** welche ohne grosse Ausschachtungen zur ebenen Erde angelegt werden können.
Uebernahme ganzer Mühlenanlagen.

Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.



Die Augsburger
Mechanische Tricotwaarenfabrik
vorm. **A. Koblenzer** in Pfersee-Augsburg
empfiehlt ihre Fabrikate
in Reinleinener Gesundheits-Wäsche:
Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe,
hergestellt aus den **besten Materialien nach Angabe d. hochwürdigen Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp.**
Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp allein** berechtigt, solche Unterkleider zu fabriziren, und trägt jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres **gesetzlich geschützten** Fabrikates.
Wegen Niederlagen wolle man sich gefälligst an unsere Fabrik wenden.
Herr Pfarrer Seb. Kneipp erklärt und viele H. H. Aerzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg derselben bedeutend fördern.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge:
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen.
Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.
Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten **echter Hunyadi János Quelle** gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen:
„Andreas Saxlehner."

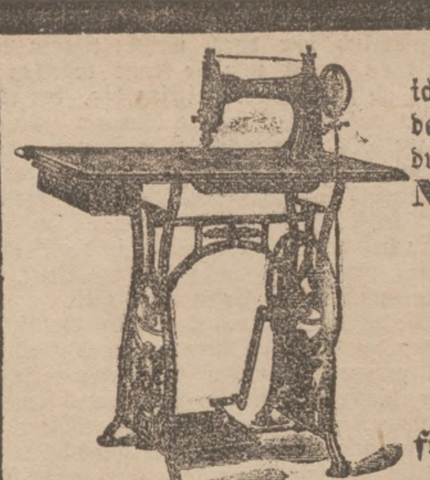
Man wolle stets ausdrücklich verlangen:
Saxlehner's Bitterwasser.



M. Grunau,

Breitestraße 7, 1 Treppe,
früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,
empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Concurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich aufgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung completter Zimmer.

Champagner!
Moussirender Hochheimer per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 14.—
Kaiser Wilhelm-Sect per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18.—
frachtfrei ab Stettin gegen Baarzahlung oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Schreyer & Co., Spediteure.



Die Herren **Schneidermeister** lade ich hierdurch zur Besichtigung und Probirung der auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie neuesten Erfindung ein.

Neu! **Neu!**

Geletneky's Rundschiffchen-Maschine

für schwere Herren-Schneiderei,
Schnellnäher,
D. R. Patent No. 43097.

Die Geletneky-Rundschiffchen-Maschine für schwere Herren-Schneiderei ist die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, übertrifft durch ihren sinnreichen, dabei einfachen und außerordentlich dauerhaften Mechanismus alle übrigen Systeme, macht in einer Umdrehung des Schwungrades $5\frac{1}{2}$ Stiche und kann mit größter Leichtigkeit, ohne jede Anstrengung bei fast geräuschlosem Gange bis zu 1000 Stichen in einer Minute in Anspruch genommen werden, eine bisher von keiner Maschine erreichte Leistungsfähigkeit. **Dieselbe hat zwei Schnurläufe für schwere und leichte Arbeit.**

Hochachtungsvoll
C. L. Geletneky. Stettin, Roßmarktstraße 18.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Uhren	ℳ 9— 15,
silberne Cylinder-Uhren	ℳ 14— 25,
" Remontoir mit Goldrand	ℳ 20— 30,
" Remontoir, Ankergang	ℳ 27— 60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren	ℳ 25—200,
" Herren-Remontoir-Uhren	ℳ 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 5 ℳ
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 6 ℳ
Feste Preise Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Ueberklebung schadhafter Papp- und Holzcementdächer.

Dachpappe, Theer, Nägel, Klebepappe, Klebemasse, Asphaltdachkitt, Cement.

Asphaltirungen.

Wagenfett, Carbolineum
billigst bei der
Asphalt- und Dachpappen-Fabrik
Ferd. Kindermann,
Stettin.
Inhaber: **Frank & Ide.**
Contor: **Breitestraße 65.**

Neue Holzcement- und Pappdächer.

4pferdekr. Gasmotor
Verhältnisse halber billig abzugeben. Off. unt. **C. 53** befördert die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Vorzügliche
Koch- u. Speise-Schokoladen
von 1 ℳ per Pfd. an aufwärts, garantirt rein,
Deutsche Schokolade
per Pfd. 1,60,
Deutscher Kakao p. Pfd. 2,40 M.,
leicht löslich, kräftig und rein im Geschmack,
empfehlen
Theodor Hildebrand & Sohn,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,
Berlin C.,
Stettin, Kohlmarkt 2,
bei **Otto Hamann.**

Sämmtliche Pariser
Gummi-Artikel.
J. Kantorowicz, Berlin N. 28, Arkonaplatz. Preislisten gratis.



à Dtzd. 3 ℳ, $4\frac{1}{2}$ ℳ, u. 6 ℳ, versendet brieflich gegen Nachnahme.
S. Wiener,
Stettin,
Schulzenstraße 18.

---

25 Liter meiner reinen, kräftigen
Rheinweine versende mit Faß
ℳ 16.—, bessere Sorte ℳ 20.—, Roth. M. 23.—
ab hier gegen Nachnahme.
Fritz Ritter, Weinbergsbesitzer **Kreuznach.**

Zur Reise
bringe meine
Courirtaschen,
Damentaschen,
Ringtaschen,
Reisenecessaires,
Taschentintenfässer,
Feldflaschen,
Skizzenbücher
in Erinnerung.
R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

Kalt-Schaale-Pulver
von angenehmst. Geschmack, zum sofortigen Gebrauch zu Milch und Bier fertig
empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qual. à Pfg. 40 ₰
Paul Muth.

Dr. Dernehl's Eisenpulver.
Weltberühmt seit 25 Jahren als bestes Blutreinigungs- und Kräftigungsmittel für schwächliche, blutarme Personen. Schachtel 1,50, ganze Kur (3 Sch.) 4,50, 5 Sch. 7 ℳ
Allein echt: Kgl. priv. Apotheke z. weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.

Max Borchardt's
Möbelmagazin,
Beutlerstr. 16/18, 1., 2. u. 3. Etage.
Größte Auswahl in Möbeln jeder Art, vom **einfachsten bis zum elegantesten Genre.** Sowohl vollständige Wohnungseinrichtungen wie auch einzelne Gegenstände, **gut und dauerhaft** gearbeitet, zu **ausnahmsweise billigen** Preisen.
Auch habe ich mein Lager in Teppichen vergrößert und mit den neuesten Mustern versehen.

---

1 Postkolly feinsten Matjeshering versendet frei 3 ℳ **Reichert,** Krautmarkt 7.

Damen-Gürtel
in Leder und Metall zu den billigsten Preisen empfiehlt
R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

Oxhofte verkauft **Oswald Nier,** kl. Domstr. 5.

Gummi-Waaren feinst.
Preislisten gratis bei
Ph. Rümper, Frankfurt a. M.

Stottern
wird schnell und sicher beseitigt. Unser Unterricht fußt auf vieljähr. Erfahrung. und wissenschaftl. Forschung. Erfolg — durch glänz. Zeugnisse bestätigt — garantirt
S. & Fr. Kreutzer, Rostock i. M.

Ueber 500 reiche passende Heirathsvorschläge erhalten Herren und Damen sofort diskret. **General-Anzeiger, Berlin SW. 61.** Porto 10 Pf. Für Damen frei.

Mit 30—40,000 Mark
kann sich ein **tüchtiger Kaufmann** an einem nachweislich **sehr rentablen** Geschäft betheiligen. Auch ein **inakt. Offizier** würde genehm sein.
Anerbieten unter **M. T. 36** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Damen finden zur **Niederkunft Rath** und **liebevolle Aufnahme.**
Wiw. Reimann, Weißensee b. Berlin,
Königchaussee 57, 1 Tr.

Zu einem höchstrentablen Geschäft wird ein
thätiger Theilnehmer,
Landwirth oder Kaufmann, als Mitbesitzer mit Mark 75,000 gesucht. Offerten unter **T. No. 55** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

In einer größeren Provinzial-Garnisonstadt wird ein kleiner Laden mit kl. Wohnung für ein Posamentier- und Galanteriewaaren-Geschäft vom 1. Oktober cr. ab zu miethen gesucht. Gefl. Offerten bitte mit genauer Angabe des Preises 2c. unter **S. F.** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, zu richten.

5% ige Baugelder,
sofort nach Fertigstellung des Baues ohne Damno eventl. rückzahlbar, offerire ich bis 6/10 des Werthes.
Bernhard Karschny, Burscherstr. 49, 2 Tr.
Sprechst. 8—$\frac{1}{2}$9, $1\frac{1}{4}$—3, Sonntags 8—10, 1—3.

Thalia-Theater.

Heute, Sonntag, Abends 7 Uhr:
Gr. Volks- u. Familien-Vorstellung.
Erstes Gastspiel des **Mr. u. Ms. O. Donnel** mit ihren musikalisch-elektrischen Combinationen in Verbindung mit elektrischen Lichteffekten.
Brillante Ausstattung! Eigene Erfindung!
Ferner Vorträge auf spanisch. Schlittenschellen, Xilophon, Musikal Buffet, Verrophon, sowie 1. Auftret. der berühmten internation. Sängerin **Ms. Carmen.** Außerd. Auftr. v. **Mr. Rayne,** Pastellschnellmaler, **Mr. Lousson,** Salon-Malabarist, **Alex. Nowazki,** Charakt.-Komik., **Marg. Hartmann,** Tyrolerin, **Helene Capell** und **Dolli Wild,** Soubretten. Nach d. Vorstellg.: **Vereins-Kränzchen.**
Mittag von $11\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Uhr:
Frühschoppen-Vorstellung.
Morgen, Montag: Auftreten obiger Künstler und **Extra-Kränzchen.** **Dir. Otto Reetz Ww.**

Bellevue Theater.

Direction: **Emil Schirmer.**
Sonntag, den 6. Juli 1890.
Letzte Sonntags-Aufführung.
Novität! Zum **19.** Male: **Novität!**
Der arme Jonathan.
Montag. Zum 20. Male: **Der arme Jonathan.**

Elysium-Theater.

Sonntag: Erstes Gastspiel **Albert Bozenhard.**
Das letzte Wort.
Lustspiel in 4 Akten von Fr. von Schönthan.
Montag: Das letzte Wort.